

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgebühren.
Eingetrag. Postzeitungsliste Nr. 7864.
Redaction und Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General-Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Wiesbaden und im ganzen Lande ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 173.

Donnerstag, den 28. Juli 1898.

XIII. Jahrgang.

Für 50 Pfg.

abonnirt man jederzeit auf den

Wiesbadener General-Anzeiger

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

für einen Monat frei in's Haus.

In der Haupt-Expedition (Marktstraße 30, Eingang Neugasse) und in den 65 Filialen in allen Richtungen der Stadt kann der „Wiesbadener General-Anzeiger“

für 40 Pfg.

monatlich abgeholt werden.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 27. Juli.

Günstige Finanzlage. Es war zu erwarten, daß die günstige Finanzlage im Reiche, die der jüngst veröffentlichte Finanzabschluß für das Etatsjahr 1897/98 gezeigt hat, als eine Erleichterung für bevorstehende Militärforderungen würde verwertet werden. So versichert denn auch eine offiziöse Correspondenz, daß Steuererhöhungen aus Anlaß des Flottengesetzes oder etwaiger neuer Militärforderungen nicht zu befürchten seien. Daß das Flottengesetz keine neuen Steuern nöthig macht, war schon früher versichert worden. Interessant ist nur der Hinweis auf die etwaigen neuen Militärforderungen.

Wieder ein Rücktritt. Der „Voss. Zeitg.“ wird aus Reg. geschrieben, in dortigen gut unterrichteten Kreisen sei man der Ansicht, daß es zum Rücktritt des Staatssekretärs von Puttkamer kommen werde und zwar infolge von Differenzen mit dem Statthalter, welcher ein Einschreiten gegen verschiedene ultramontane protestantische Blätter verlangt hatte, was aber der Staatssekretär auf Grund des Pressegesetzes nicht thun zu können glaubte. Der Statthalter wollte dann die Blätter auf Grund des Diktatur-Paragraphen unterdrücken. Diesem Vorhaben widersetzte sich aber der Staatssekretär und fand dabei Unterstützung beim Reichskanzler. Die ganze Angelegenheit dürfte bis zur Rückkehr des Kaisers nach Berlin zurückgestellt worden sein.

Unter einer eigenthümlichen Begründung ist einem Brauereibesitzer in Baden, der nebenbei Postlieferant ist, die Summe von 128,000 Mark geschenkt worden. Der Mann hatte sich nach der „Voss. Zeitg.“ einer sehr hohen Steuerbefreiung schuldig gemacht und war zu einer Strafe von 138,000 Mark verurtheilt worden. Auf seine Bitte ermäßigte das Staatsministerium die Strafe um die Hälfte und auf weitere Eingaben auf — zehntausend Mark. Natürlich erregte diese Ermäßigung großes Aufsehen, welches dann die badische Staatsregierung durch die Erklärung zu beschwichtigen versuchte, daß sie ausführte: „Wenn der Brauereibesitzer die ganze Summe von 138,000 Mark hätte bezahlen müssen, wäre ein blühendes Geschäft ruiniert und dem Staate sowie einer armen Gemeinde eine höchst wertvolle Steuerkraft für immer entzogen worden.“ Daß dies Argument nicht unrichtig ist, ist klar, allein man kann auch weiter schließen: Wenn ein armer Mann seine 6 Mark Steuern nicht bezahlen kann, wird er gepfändet; dem Postlieferanten und Brauereibesitzer sind 128,000 Mark Strafe geschenkt worden, damit sein blühendes Geschäft nicht ruiniert werde. Daß durch solche Vorcommnisse die Ueberzeugung, daß bei uns Jeder mit demselben Maße gemessen werde, an Beweiskraft gewinne, kann man nicht gerade sagen.

Der österreichische Reichsrath ist geschlossen worden. Das „Neue W. Tagbl.“ schreibt hierzu: Ueber die Bedeutung dieser Maßregel kann kein Zweifel obwalten. Es ist dem gegenwärtigen Cabinet nicht gelungen, den unseligen Conflict zu lösen, der durch die badische Sprachenverordnung entstanden ist. Graf Thun vermochte auch nicht das Parlament wieder aktionsfähig zu machen. Ebenso erfolglos blieben seine außerparlamentarischen Versuche einer Lösung der Sprachenfrage. Man denkt auch nicht daran, den Reichsrath aufzulösen und Neuwahlen auszuschreiben, was das einzige Richtige wäre, sondern begnügt sich mit Maßregeln, die bekunden, daß man in Oesterreich auch ohne Parlament regieren kann.

Die vier Mächte (England, Rußland, Frankreich und Italien), welche die Verhältnisse Kretas zu regeln versuchen, haben beschlossen, einen 5procentigen Zuschlag zu den kretischen Böllen zu erheben. Diese Bölle sollen zur Aufnahme einer Anleihe im Betrage von 200,000 Pfund dienen. Man glaubt nicht, daß Deutschland und Oesterreich Ungarn gegen diesen Beschluß protestiren werden.

Ein Ehebund, der nicht durch diplomatische oder dynastische Erwägungen bestimmt wurde, der vielmehr einer tiefen gegenseitigen Herzensneigung entsprang, wurde gestern in München eingeleitet: Herzogin Sophie von Bayern, die älteste Tochter des Herzogs Karl Theodor in Baiern, vermählt sich dem Grafen zu Törring-Jettenbach.

Die fürstliche Braut steht im 24. Lebensjahre. Sie ist eine ungewöhnliche Erscheinung am Hofe. Das Herzogin Sophie für die Naturwissenschaften, speciell für Physik und Chemie, eine besondere Vorliebe hegt, das mag sie von ihrem Vater, dem hervorragenden Augenarzte, geerbt haben, daß sie daneben auch mit gleichem Eifer philologische Studien betrieb, daß sie den Homer in der Ursprache lieh, daß sie Französisch, Russisch und Ungarisch wie ihre Muttersprache beherrscht, bei ihrer jüngsten Afrikareise noch Arabisch lernte und in der gesamten Shakespeare-Literatur wohl bewandert ist, das steht doch auf alle Fälle eine imponirende Summe von Fleiß und Willenskraft voraus. Sie ist eine ebenso elegante Reiterin, schneidige Radfahrerin, wie geübte Schwimmerin. Bei alledem ist die Herzogin auch noch hübsch, sehr hübsch sogar — eine schlanke Blondine mit dunklen Augen — und verbindet mit glänzenden Gaben des Geistes nicht minder glänzende Eigenschaften des Herzens. Der Bräutigam, Graf Hans von Törring-Jettenbach, steht im 37. Lebensjahre; er gehört dem ältesten Adel Baierns an und ist nach dem Fürsten Thurn und Taxis der größte Grundbesitzer Baierns. Die Besitzungen des Grafen sind Musiergüter und lassen den praktisch und theoretisch auf der Höhe seiner Zeit stehenden Landwirth erkennen.

Deutschland.

* Berlin, 26. Juli. Aus Mo wird mitgetheilt: Der Kaiser ließ sich gestern von den Vertretern der Cabineten Vortrag halten und arbeitete während des Vormittags. Nachmittags unternahm er einen Spaziergang in das Lannenswäldchen bei Mo.

Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe trifft am 1. August auf seiner Besitzung Grabowo ein. Von dort begibt er sich nach einigen Tagen nach Wilna und nach Werki.

Wie dem „Total-Anz.“ aus Friedrichsruh telegraphirt wird, ist Fürst Bismarck ernstlich erkrankt. Die Schwellung der Beine, die ihn seit drei Monaten im Rollstuhl meist festhielt, nimmt plötzlich an Ausdehnung zu und greift auf den übrigen Körper über. Seit drei Tagen hat der Fürst das Bett nicht verlassen, die Nächte sind schlaflos, Essen, Trinken und Rauchen sagen nicht mehr zu. Professor Schwemmer weist seit einigen Tagen in Friedrichsruh, ebenso sind die Grafen Herbert und Wilhelm Bismarck mit ihren Gemahlinnen dort eingetroffen.

Der Staatssekretär des Reichspostamtes, v. Podbielski, hat auf seiner Reise nach Ungarn, den Balkanstaaten und der Türkei mit den dortigen Behörden mehrfache Verhandlungen über wichtige Ange-

legenheiten des Telegraphenverkehrs geführt und einige Verträge abgeschlossen, die der Zustimmung des Reichstags unterbreitet werden müssen. Es handelt sich unter Anderem um eine direkte Telegraphenverbindung zwischen Berlin und Bukarest.

Wie die „Nationalzeitung“ erfährt, hat der sozialdemokratische Wahlverein des 4. Berliner Reichstagswahlkreises den Beschluß gefaßt, alle Mitglieder, welche zur letzten Wahl nicht gekommen sind, auszuschließen. Auch im 5. Wahlkreise wollen die Sozialdemokraten jezt nach dem Wahlen einer gründlichen Rekrutierung unter den Genossen abhalten.

* Kiel, 27. Juli. Die Inspektion der Marine-Infanterie sucht 1000 Mann dreijährig freiwillige, welche in Kiel und Wilhelmshaven ausgebildet und im Frühjahr 1899 nach Kiau Tschu gesandt werden sollen.

Ausland.

* London 26. Juli. Gerüchtweise verlautet hier, die Politik Deutschlands auf den Philippinen sei derartig im Einklang mit der Englands, daß ein Einvernehmen zwischen Deutschland, England und Amerika möglich sei.

* Belgrad, 26. Juli. Vom 1. October ab wird hier ein von der russischen Regierung subventionirtes Blatt erscheinen, welches ausschließlich panslawistischen Zwecken dienen soll.

Die Dreyfus-Affaire.

* Paris, 26. Juli. Der Procurator Fenilleux erbat nach Empfang der Klage Picquarts gegen Paty de Clam von Vertulus die Untersuchungsakten über Esterhazy. Vertulus überreichte die Akten. Nach deren Studium entscheidet dann Fenilleux über den Straf-antrag Picquarts.

Im Justizpalast geht das Gerücht, Picquart werde noch gegen mehrere Persönlichkeiten, unter denen man besonders den General Pellieux nennt, Klage einreichen. Ebenso wird behauptet, die gegen Picquart eingeleitete Untersuchung werde demnächst lebhafter betrieben werden. Man glaubt, daß mehrere Verhaftungen von Civilpersonen vorgenommen werden sollen.

Der Ordensrath der Ehrenlegion verhandelte gestern über Zola und Reinach, kam aber nicht zur Entscheidung, weil die schwebenden Rechtsverfahren gegen Zola und Reinach noch nicht rechtsgültig erledigt sind.

Der „Courier du Soir“ theilt mit, es habe gestern eine neue Konferenz des Präsidiums vom Orden der Ehrenlegion stattgefunden, um darüber zu berathen, wie sich der Orden gegenüber Zola, der bekanntlich Offizier des Ordens ist, zu verhalten habe. Es sei beschlossen worden, Zola aus dem Orden auszuscheiden.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Washington, 26. Juli. Es ist Grund zur Annahme vorhanden, daß vorbereitende Schritte zur Einleitung von Friedensverhandlungen bereits gethan sind. Indessen ist es augenblicklich unmöglich, Einzelheiten über Verhandlungen zu erhalten oder auch nur eine offizielle Bestätigung. Spanien wandte sich direkt an den Präsidenten Mac Kinley in aller Form mit dem Ersuchen um Einleitung von Friedensverhandlungen durch Vermittlung des französischen Vorkämpfers Cambon.

New-York, 26. Juli. Die Unionstruppen landeten im Hafen von Guanica auf Portorico, nachdem die spanischen Truppen von einem Detachement amerikanischer Marine-Truppen in die Flucht geschlagen worden waren. Vier Spanier sind todt. Auf amerikanischer Seite gab es keine Todten. Amerikanische Truppen haben bei Ponce auf Portorico an der Süd-Küste gestern die Landung begonnen.

London, 26. Juli. Berichte aus Santiago melden, daß die Amerikaner dort außerordentlich unter Hitze und Krankheiten leiden, selbst die Pferde hielten das Klima nicht mehr aus.

Madrid, 26. Juli. Eine Depesche aus Portorico besagt, daß ein starkes amerikanisches Geschwader die Landung bei Bahia Honda (an der Ostküste von Portorico) versucht habe, aber mit Verlusten zurückgeschlagen worden sei. Die Vertreter der cubanischen Regierung conferirten mit Maximo Gomez. Man hält es für möglich, daß die Aufständischen Spanien unterjügen. In Spanien herrscht vollkommene Ruhe.

Von Nah und Fern.

— **Würgburg**, 26. Juli. Der in Dresden vor einiger Zeit wegen Sittlichkeitsverbrechen verhaftete Weinbändler Emanuel Hahn von hier wurde von der dortigen Strafkammer zu neun Monaten Gefängnis verurtheilt.

— **Münster**, 26. Juli. Gestern erschoss sich in Dienste der Commandeur der 5. bayerischen Kavalleriebrigade Generalmajor Freiherr v. Pechmann. Der Grund des Selbstmordes ist nicht bekannt.

— **Berlin**, 26. Juli. Der durch den Ledert-Äthion-Prozess bekannt gewordene „Schriftsteller“ Heinrich Ledert ist, nachdem er seine Strafe von 1½ Jahren Gefängnis abgehört hat, nunmehr aus dem Gefängnis zu Plötzensee entlassen worden.

— **Neustadt a. O.**, 26. Juli. Auf dem hiesigen Bahnhof wurden heute Abend dem Heizer Vorheimer aus Ludwigshafen von einer Lokomotive beide Beine abgefahren.

— **Hannover**, 26. Juli. Ein Missethater hat in Porta auf einem Wegübergang ein Fuhrwerk überfahren. Die Frau des Hotelbesizers Starke in Porta wurde sofort getödtet, ferner wurden vier Personen schwer, eine leicht verletzt. Die Schuld trägt der Schrankenwärter. — Die Arbeiter Weber und Soh aus Döhren gerieten auf dem Heimweg von einem fröhlichen Gelage in einen Streit, in dessen Verlauf Weber den Soh durch zwei Stiche ins Herz tödtete. Der Thäter wurde bei der Verhaftung in seiner Wohnung im Bette schlafend gefunden.

— **Breslau**, 27. Juli. Der hier stattgehabte Verbandstag der deutschen Barbier-, Friseur- und Perrücken-Junges besaß die Abhaltung des nächsten Congresses in Karlsruhe.

— **Budapest**, 26. Juli. Die Fabrik der Ersten Oesterreichischen Zute-Spinnerei und -Weberei Akt.-Ges. ist heute Vormittag ein Raub der Flammen geworden. Es verbrannten 250,000 Säcke, 90,000 Kilogramm fertiges Zutegepinnst und 6000 Ballen Rohzute. Der Schaden beträgt eine halbe Million. Der Betrieb ist nicht gestört.

— **Krafsau**, 27. Juli. Gestern hat die Gerichtsverhandlung gegen neun Bauern, lauter junge Leute, stattgefunden, welche in Högziel zwei Wirthshäuser plünderten. Die Angeklagten wurden zu einem bis vier Monaten Kerker verurtheilt.

— **Lemberg**, 26. Juli. Nach einer Blättermeldung ist in Jaroslaw ein Baron M. als Spion verhaftet worden. Er wurde auf der Festung Pryemysl eingeliefert.

— **London**, 27. Juli. Ein deutscher Dampfer, mit 1500 Tonnen Stükgüter von Hamburg nach Malaga unterwegs, ist bei Cap Villano untergegangen. Alle Personen an Bord wurden gerettet.

— **Savre**, 26. Juli. 15 Oesterreichische Matrosen von der untergegangenen „Bourgoigne“, die gestern mit der „Bretagne“ hier eingetroffen sind, wurden in's Gefängnis überführt. Sämmtliche wurden jedoch wieder freigelassen.

— **Salisburg**, 26. Juli. Die Stadt Pugnash ist fast vollständig durch Feuer zerstört worden. Unter den eingeäscherten Gebäuden befinden sich 20 Geschäftshäuser, fünf Kirchen und drei Hotels.

— **Manchester**, 26. Juli. Als der Richter Panch von dem hiesigen Gericht heute einen Urtheilspruch gefällt hatte, durch den einem Gerichtsdiener Namens Taylor wegen schlechter Führung sein Ateft aberkannt wurde, sprang Taylor auf und gab auf den Richter drei Revolverschüsse ab und verwundete ihn am Hals und am Kinnschilde. Der Angreifer wurde verhaftet.

Aus der Umgegend.

— **Mainz**, 26. Juli. In der sog. Ingelheimer Aue will die Stadt Mainz ein großes Etablissement mit Restaurant, großem Garten, Lawn-Tennisplätzen, Radfahrhallen u. s. w. errichten lassen.

— **Widder**, 26. Juli. Die beiden hiesigen Gesangsvereine „Harmonie“ und „Sängerkreis“ werden am kommenden Sonntag, den 31. d. M., einen Ausflug durch das Vordachthal machen und bei dieser Gelegenheit dem 25jährigen Stiftungsfeste des Gesangsvereins „Eintracht“ in Niederrhausen beiwohnen. Bei Hrn. Johann Ungeheuer, Gasthaus zum „Lannus“ ist das Absteigequartier vorgesehen. Der hiesige Krieger- und Militärverein „Germania“ hat für den nächstfolgenden Sonntag, 7. August, einen Ausflug nach Diebrich geplant, um an dem zu gleicher Zeit stattfindenden Kriegerfeste Theil zu nehmen.

— **Bad Weilbach**, 26. Juli. Unser Badeort wird fast jeden Sonntag von dem einen oder anderen Verein als Ausflugsort gewählt. So wird am nächsten Sonntag, den 31. d. M., der Schuler'sche Männerchor aus Frankfurt in Stärke von 400 Personen hier eintreffen und dem Concert der ganzen Capelle der Kgl. Unteroffizierschule Diebrich, welches um 4 Uhr Nachmittags beginnt, verschiedene Männerchöre einlegen. Gesangs- und Musikfreunden steht demgemäß ein genügender Nachmittags in Aussicht.

— **Ober-Wiesbach**, 26. Juli. In hiesiger Gemarkung wurden während der Heuernte in einem Zeitraum von 9 Tagen ca. 60,000 Mäuse eingefangen und hierfür aus der Gemeindekasse eine Prämie von 2 Pfennig pro Stück bezahlt.

— **Ober-Wiesbach**, 26. Juli. Hier hat sich in der Scheune, hoch oben am sogenannten Rabenbalken, die 19jährige Tochter des Landmanns Adam E. erhängt. Was das junge, wohlhabende Mädchen zu dieser unglücklichen That, die es in Abwesenheit seiner Großmutter und seines Vaters, der Witwer ist, bewog, läßt sich schwer sagen.

— **Vom Westertal**, 26. Juli. Auf dem oberen Westertal sind gegenwärtig neun Braunkohlengruben in Betrieb, auf denen etwa 300 Mann beschäftigt sind. Es würden von den Grubenverwaltungen mehr Arbeiter eingestellt werden, wenn nur solche zu haben wären.

— **Langenschwalbach**, 27. Juli. Die Stadt, welche den Besitz des Bades mit dem Staate theilt, steht jetzt in Unterhandlungen mit dem Staate wegen Ankaufs der Quellen. Hoffentlich gelangt man bald zu einer Einigung, von welcher der weitere Ausbau unseres vortrefflichen Städtchens abhängt. — Das Gasthaus zum Lindenberg hier, ist durch Kauf für die Summe von 53,000 M. an Frau Ries Wwe. übergegangen. — Das Landratsamt giebt bekannt: Die vielfach schwankende Schreibweise der Namen der Orte: Ehrenbach, Oberob, Niederob und Strinzmarargreth hat zu einer Erörterung der Ableitung und sprachlichen Richtigkeit der Namen Veranlassung gegeben, nach deren Ergebnis die vorstehend angewandte Schreibweise die richtige ist.

— **Hachenburg**, 27. Juli. In dem nahen Wahlrod hat sich ein Mann beim Ausbohren einer Diste aus einem Finger eine Blutvergiftung zugezogen. In der Klinik in Diebrich ist der Finger amputiert worden.

— **Ostheim**, 26. Juli. Am heutigen Patronatsfeste der hl. Anna, welches hier feierlich begangen wird, war der St. Anna-Altar in der Kirche mit reifen schwarzen Trauben geschmückt.

— **Weisenheim**, 26. Juli. Der Kaufmännische Verein Mittel-Rheingau ist am 5. d. M. bei der Königl. Eisenbahn-Direktion Frankfurt a. M. wegen Einführung von Rückfahrkarten aus dem Rheingau zur Fahrt nach Wiesbaden und Kassel vorstellig geworden. Bis jetzt ist man geneigt, für die Reise nach Mainz und Wiesbaden via Kassel 3 Karten zu lösen, was, abgesehen von der Kürze des Aufenthalts in Diebrich (Mosbach) un bequem, zeitraubend und verhältnismäßig theurer ist. In einem an den Kaufm. Verein am 14. d. M. ergangenen Bescheid scheint die Petition Aussicht auf Erfolg zu haben. Des Weiteren glauben wir an dieser Stelle nicht unerwähnt lassen zu sollen, daß der Kaufm. Verein Mittel-Rheingau sich auch wegen Telephonanschlusses der Rheingauorte mit Berlin an die Kaiserl. Ober-Postdirection Frankfurt a. M. gewandt hat.

— **Braubach**, 26. Juli. Sein 60jähriges Jubiläum feiert am 16. September der Veteran Bogn. Der Kriegerverein beabsichtigt dieses Jubiläum eines Mitgliedes festlich zu begehen, und wird demselben eine Ehrengabe überreichen.

— **Ochheim**, 26. Juli. Das Stiftungsfest der „Ehemaligen Kassauer Waffengemeinschaft“, das am Sonntag im „Frankfurter Hof“ gefeiert wurde, brachte eine Festrede des Hrn. H. und die Ueberreichung einer Fahneninschrift Namens der Frauen und Jungfrauen des Vereins durch Frau Schramm, bei welcher Gelegenheit H. Schramm eine hübsche Ansprache hielt, als besonders hervorzuhebende Momente. Die Brudervereine: Soldatenkameradschaft und Kriegervereine waren durch ihre Vorstände vertreten. Das Fest, das verschiedener sonstiger Thee nicht entbehrte, verlief in herrlicher Weise. — Im Reichenhahl ist für das kath. Pfarrgut durch A. P. u. H. b. g. : Erben ein Weinberg von etwa 1½ Morgen zum Preise von 12,000 M. angekauft worden.

— **Montabaur**, 26. Juli. Im Laufe der vergangenen Woche fand hier selbst im Schullehrer-Seminar die zweite Lehrer-Prüfung statt. Von 26 Herren, welche sich zur Prüfung gemeldet, waren zwei nicht erschienen. Zwei traten während der Prüfung zurück. Von 22 Herren, die sich daran beteiligten, bestanden 19.

— **Homburg**, 26. Juli. Ein hiesiger Einwohner verunglückte am Sonntag mit seinem Velocipeden und fiel sich einen Arm aus.

— **Frankfurt**, 26. Juli. Die Prozeßwuth treibt lustige Blüten. Wegen 80 Pfennig Differenz streiten sich 4 Leute auf dem Amtsgericht herum. Eine Einigung konnte nicht erzielt werden, weshalb Berufungsbeschluß erging. Der Termin kostet 32 M.

— **Offenbach**, 26. Juli. Am Sonntag ist hier ein Mitglied des Ruderclubs ertrunken. Eine Mannschaft hatte trotz des böigen, mit hohem Wellenschlage verbundenen Wetters eine Ausfahrt gemacht; unterhalb der Straßenbrücke schlug eine Welle in das Boot und die Mannschaft sprang ins Wasser. Zweien gelang es, das Ufer zu erreichen. Der Dritte, Namens Dams, ein tüchtiger Schwimmer, hat jedenfalls einen Herzschlag erhalten und verfaßt.

Locales.

Wiesbaden, 27. Juli.

— **Anläßlich des Geburtstages des Großherzogs von Luxemburg** hatte auch Herr Agent und Kunsthändler Schild, hier selbst Wellstrichstraße 42, welcher 18 Jahre lang in nassauischen Hofdiensten stand, eine Glückwunschadresse an den Fürsten Adolph gesandt, auf welche gestern folgendes Telegramm eintraf: „Lengries, 26. Juli. Se. Kgl. Hoheit danken verbindlichst, Hofmarschall Syberg.“

— **Personalveränderungen in der Kgl. Pr. Armee.** Das Commando des 2. Bataillons vom Inf.-Reg. von Gersdorff (Hess.) No. 80, v. Lestow-Borbeck, zur Dienstleistung bei der Schloßgarde-Comp., ist bis Ende September d. J. verlängert worden. — v. Haußlein, Oberlieut. und etatsmäßiger Stabsoffizier des Nass. Feldartillerie-Reg. No. 27, bisher zur Vertretung des Commandeurs des 1. Bataillons, Feldartillerie-Regiments No. 24 abkommandirt, ist zum Commandeur dieses Regiments ernannt worden. An seine Stelle tritt Oberlieutenant Müller, bisher Commandeur vom 2. Bataillon, Feldartillerie-Regiment No. 30. — J. Schert, Pr.-Lieut. vom Nass. Feldartillerie-Reg. No. 27, ist unter Beförderung zum Hauptmann und Battr.-Chef, vorläufig ohne Patent, in das Feldartillerie-Regiment No. 31 versetzt. — Der 2. Bataillon-Verbandsführer, von der Cav. 1. Aufgebotes des Landw.-Bezirks Wiesbaden, Pollich, ist zum Premier-Lieutenant befördert worden.

— **S. Vergleichen.** Für die an den städtischen Schulgebäuden während der diesjährigen Sommerferien vorzunehmenden Renovierungsarbeiten (Tünchen und Anstreicherarbeiten) wurden nachfolgende Angebote eingereicht: Wilhelm Bopp, Chr. Maurer, Adam Haber, August Schwan, Heinrich Schott, Adolf Krieger, August Schmitt, Anton Schmitt, Carl Hermann, Karl Beder und Wilhelm Ström. Die Veranschlagung hat, die betreffenden Arbeiten wie folgt vergeben: für die Oberrealschule Adam Haber, für die höhere Mädchenschule Adolf Krieger, für die Schule Sülzstraße Anton Schmitt, für die Schule Rheinstraße Carl Beder, die Schule Lehrstraße fällt aus, weil das Gebäude umgebaut wird, für die Schule Schulberg 10 und 12 August Schwan, für die Schule Weichstraße Wilhelm Bopp und für die Schule Cassestraße Chr. Maurer.

— **Im Curgarten** concertirte gestern die Kapelle des Kgl. sächs. 6. Infanterie-Regiments No. 105 „König Wilhelm I. von Württemberg“. Der Ruf, den diese Kapelle genießt, ist ein sehr günstiger und auch hier hat sie ihn mit dem gestrigen Tage bereits bestens bewährt. Aus dem gestrigen Tages- und Abendprogramm heben wir nur hervor die Piecen: Ouverture zum „Freischütz“, Fantasie aus dem „Bajazzo“, Ouverture zu „Oberon“, Fantasie aus „Faust“ u. s., die die Leistungsfähigkeit, aber auch vorzügliche Schulung unter Direction des Hrn. Capellmeisters Dangel voll und ganz bekundeten. Von besonderem Interesse waren die Vorträge „Die gute Brandenburg allewege“, der Kampfsruf der Brandenburger unter Friedrich I. gegen die Dänen, ein Fanfarenmarsch für historische Feldtrompeten mit Fahnen, ferner die große Fantasie aus „Mda“, bei der das Solo von besonders geschulten Bläsern auf ägyptischen Buxinen angeführt wurde. Außer den übrigen Nummern wurden besonders diese beiden mit großem Beifall ausgezeichnet, aber auch verschiedene Zugaben zum Abendprogramm veranlaßten einen so lebhaften Beifall, daß sich die Kapelle zu Wiederholungen verstehen mußte. Der Besuch des Concertes war ein ungemein zahlreicher, wozu allerdings auch das vortreffliche Wetter sein Theil beitrug.

— **Einen für die hiesige am Bahndamm interessirte Welt** beachtenswerthen Rath giebt unser B.-Berichterstatler in Wiesbaden, in dem er schreibt: „Die am vergangenen Sonntag in Ochheim stattgehabte Versammlung der Mainzer Kaufleute im Betreff der Bänderschaden (Wir haben dieselbe bereits behandelt,

D. M.) war von hier aus sehr schwach besucht. Es wäre deshalb sehr gut angebracht, wenn in Kürze auch hier einmal von irgend einer Seite eine Versammlung abgehalten würde, zumal das Wieder einer der besten und fruchtbarsten der beteiligten Orte ist, die meisten Bewohner jedoch sich nicht gerne zum Besuch auswärtiger Versammlungen, zumal wenn dieselben noch einen weiten Weg voraussetzen, bemühen.“ Der Fall dürfte sich wohl auch auf die anderen Ortschaften verallgemeinern lassen. Und nun wiederum: „Wiesbaden, schläfst Du?“

— **Der Club der Schneebrenner.** Der unter diesem Namen seit vorigem Jahre hier bestehende gesellige Club hielt Montag Abend in der Restauration Fürst, Hellmündstraße, eine Sitzung ab, der auch mehrere Delegirte des Mainzer Bruderkreises beizuhören, und die einen äußerst gelungenen Verlauf nahm. Für letzteren Umstand spricht am besten die Thatsache, daß erst in früher Morgenstunden verschiedene Gestalten, die man vorher dem Club gesehen, ihren heimischen Pfenzen zustrebten.

— **Die angeblichen Mißstände in der hiesigen Ortskrankenkasse** hatten dem Gewerkschaftsrath Veranlassung gegeben, vor gestern Abend 8½ Uhr in den Schwalbacher Hof eine Versammlung einzuberufen, die zunächst den Bericht der arbeitnehmenden Gewerkschaftsmitglieder entgegennehmen und dann Maßnahmen zur Besserung der gerügten Verhältnisse beschließen sollte. Zugewesen waren bei Eröffnung der Versammlung ca. 100 Personen, von denen aber ein großer Theil lange vor dem 12½ Uhr erfolgten Schluß aufbrach. Zunächst also erstattete Herr Steinreder den Cassebericht des Gewerkschafts der Arbeitnehmenden, der mit 17,76 M. am gestrigen Tage abschließt bei 50,68 M. Einnahme und 32,92 M. Ausgabe. Im Berichtsjahre 97 sind 416 Klagen beim Gewerbegericht anhängig gemacht worden, von denen 104 zurückgezogen, 251 durch Vergleich erledigt, 2 sofort anerkannt, 41 abgeurtheilt und 18 abgemindert wurden. Ferner machte der Berichterstatter eine Aufstellung der durchschnittlichen Tagelöhne am hiesigen Orte, nach welchem die Entschädigungsansprüche bemessen werden, der sich für weibliche Arbeiter auf durchschnittlich 2, für männliche auf 3—3,50 M. stellt. Nur Chansonetten beziehen 17 M. Zur Ergänzung gab Herr Müller eine Klarlegung des Gerichtsverfahrens, nach und nach für Arbeiter beherzigenswerthe Winke. Nach dem nochmals Herr Steinreder das Wort ergriff, um mitzutheilen, daß man demnächst wieder eine Plenarsitzung einzuberufen gedenke, auf welchem seitens der Arbeitnehmenden erster Linie der Antrag gestellt werden soll, an den Magistrat um die Erlassung eines Ortsstatuts heranzutreten, wodurch wöchentliche Lohnzahlung als Norm angenommen würde, konnte nach 10 Uhr zur Erledigung des 2. Punktes übergehen. Herr Witmann als Referent brachte das Defizit der Ortskrankenkasse vor, die 1894 noch mit einem Reservefonds von 66,536.65 M., 1897 aber nur mit einem solchen von 49,141.32 M. granzt habe, also einer Verringerung derselben, welcher sich eigentlich erhöhen müßte. Er zieht Vergleiche zwischen hier und anderen sächsischen Städten und Mainz, um die einzelnen Verwaltungen zu beleuchten. Danach zahlt pro Kopf und Jahr Frankfurt an die Letzte 3,13, Mainz 5,27, Wiesbaden 2,59 M., an Krankengeldern Frankfurt 11,81, Mainz 9,53, Wiesbaden 7,66 M., an Krankenhauseinlagen Frankfurt 3,37, Mainz 2,56, Wiesbaden 2,65 M., und an Verwaltungskosten Frankfurt 2,65, Mainz 2,87 und Wiesbaden 1,66 M.; die anderen Städte haben günstiger abgekommen als unsere. Der Hauptfehler liege in der hier naturgemäß gelegten Classeneinteilung, dann weiter darin, daß man, als man die Beiträge erhöhte, immer noch eine zu niedrige Begrenzung vorgenommen hätte. Besser würde es nur, wenn die Arbeiter die Hand nähmen. Und deshalb müsse man für die im November vorzunehmenden Neuwahlen zur Krankenkasse den nöthigen Einfluß entfalten. Da Redner nahezu 2 Stunden spricht, wird zum Saal unruhig, einer der Anwesenden unterbricht ihn, wird zur Ordnung gerufen, andere verlangen, zur Geschäftsordnung sprechen zu dürfen, es entspinnt sich eine Debatte, in der einzelne Mißstände außerhalb der Casse zur Sprache kommen, alle endlich schneidet der Vorsitzende, Herr Maurer, alle Einwendungen mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Zeit ab und läßt über eine Resolution ohne Discussion abstimmen, die sich mit den Ausführungen des Referenten einverstanden erklärt und auffordert, das gemeinsame Bestreben dahin zu richten, die Arbeiter die Wohlthaten des Krankenversicherungsgesetzes zu bekommen, die der Arbeitgeber wollte und die man in anderen Städten schon genießt. Diese Resolution findet Annahme, als aber noch ein Antrag auf Bildung einer siebenköpfigen Commission, welche in Verbindung mit dem Gewerkschaftsrath die Agitation für die Wahlen zu betreiben habe, erledigt werden soll, erhebt sich nochmals unter einem Theil der bereits über die Hälfte gelassenen Anwesenden ein scharfer Disput, der erst sein Ende findet, als die Versammlung kurzer Hand geschlossen wird.

— **Lehrerverein.** Am Samstag Abend fand unter sehr zahlreicher Theilnahme in der Schützenhalle der Familienabend des Lehrervereins statt. Eingeleitet wurde die Feier durch einen Vortrag des Lehrer-Sängerkreises. Sodann hielt Herr Hundt einen Vortrag über eine Tour in die schwäbische Alp. Das Interessante an der Reise wurde durch die schönen, zum Theil humoristischen Ausführungen des Redners noch erhöht durch die photographischen Abbildungen von Ulm, Stuttgart, Eichenstein, Reutlingen, Hechingen, Hohenzollern, Tübingen, Eberberger Wasserfall u. s. Herr Hundt schloß seinen Vortrag mit den Worten: „Wie die Alp doch so schön, o Du weite, weite Welt. Nun wechselt das Gedank- und humoristische Vorträge ab, bei welchem mitwirkten Pauline Steintrauß, sowie die Herren Seel, Jäger, Beder, Rüdiger und Kolb. Besonders originell war eine Zusammenstellung aus deutschen Lesebüchern von Herrn Jäger. Herr Stein, Präsident des Sängerkreises, hielt noch eine Ansprache an die Damen und forderte sie auf, die Herren pünktlich zu den Samstagsreden zu schicken. Mit einem Ländchen schloß die gelungene Veranstaltung.

— **Exkursion nach München.** Infolge des großen Anlages, dessen sich die vom Lokal-Gewerbeverein in der letzten Jahren veranstalteten größeren Ausflüge (nach Straßburg, Nürnberg und Leipzig) zu erfreuen hatten, hat der Vorstand des Vereins, auch in diesem Sommer, voraussichtlich in der zweiten Hälfte des August, eine mehrtägige Exkursion und Arbeitsausflüge nach München zum Besuche der dortigen Kraft- und Arbeitsmaschinen-Ausstellung zur Ausführung zu bringen. Es bedarf wohl kaum besonderer Hinweise, daß gerade diese Ausstellung für die Gewerbe-treibenden von besonderem Interesse ist; aber auch München selbst, die Stadt der Künste, mit ihren bedeutenden Museen und seinen Sehenswürdigkeiten dürfte für Viele einen Anziehungspunkt bilden. Je nachdem es die Zeit erlaubt, soll auch die Besichtigung des Reichthums der Königschloßer ins Programm aufgenommen werden. Wegen der Führung in München wird der Vorstand der hiesigen Gewerbevereine in Verbindung treten. Die Exkursion soll über Ulm, Augsburg, Würzburg und die Rückreise über Regensburg, Linz, Stuttgart, Heidelberg erfolgen; in letzteren Städten

zur Bekämpfung von Seuchswürdigen ein kürzerer oder längerer Aufenthalt geplant. Das Programm für diese Exkursion soll am Freitag, den 29. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr, im oberen Saale der Restauration „Zum Gambinus“, Marktstraße 20, abgehalten werden, und werden daher alle diejenigen, welche sich an der Exkursion zu betheiligen gedenken, gut thun, an diesem Abend zu erscheinen.

• **Mit der Erweiterung des Rheinfusses** beschäftigt sich gestern die Stadtverordnetenversammlung in Viebrich. Der Regierungspräsident hat sich bereit erklärt, das größere Projekt mit einem Kostenaufwand von 915 000 M. bei dem Minister zu befehlen und seitens des Staates einen Zuschuß von 200 000 M. in Aussicht gestellt, der schon im Haushaltsetat des nächsten Jahres figurieren wird. Die Hafenbau-Kommission und der Magistrat haben den Beschluß gefaßt, an den Staat mit dem Ersuchen heranzutreten, den Zuschuß auf 315 000 M. zu erhöhen. Die Interessenten werden 70 000 M. und die restierende Summe von 530 000 M. mußten Viebrich und Wiesbaden aufbringen. Unsere Stadt hat sich bekanntlich bereit erklärt, 200 000 M. beizusteuern, wenn ihr ein entsprechender Anteil aus den Eingängen zugesichert würde. Die Versammlung genehmigte die bisher gepflogenen Verhandlungen und wünscht deren Fortsetzung auf derselben Grundlage.

• **Festhallenbau.** Dem Karl Gärtner, seitens der Stadtverordnetenversammlung zu Viebrich die Erlaubnis zu der bereits von uns besprochenen Errichtung eines Festsaales an der Marienstraße erteilt worden.

• **Die „Local-Sterbe-Versicherungscasse“** hatte ihre Mitglieder zum 21. d. Mts. zur zweiten ordentlichen Hauptversammlung in den „Deutschen Hof“ eingeladen. Der Besuch derselben war leider nur ein schwacher, wenige Mitglieder haben der Einladung des Vorstandes Folge geleistet. Aus dem Bericht der Rechnungsprüfungs-Kommission als auch aus dem Bericht der Kassendirektoren ging hervor, daß die Führung der Cassen-Geschäfte nichts zu wünschen übrig lasse. Die Rechnungslegung des Kassendirektors für das erste Halbjahr 1898 ergab eine erfreuliche Zunahme des Vermögens der Cassen. Der Reservefonds betrug am 1. Januar 1898 rund 34 800 M. und belief sich heute auf 41 800 M., mithin ein Mehr von 7000 M. Das Betriebscapital, welches am 1. Januar l. J. 8051 M. betrug, hat heute einschließlich der Kasse und rückständigen Quittungen u. s. w. einen Betrag von 8263 M. aufzuweisen. Das gesamte Vermögen der Cassen würde somit die stattliche Summe von 50000 M. betragen. Wenn man nun berücksichtigt, daß die Cassen mit ganz bescheidenen Mitteln gegründet bezw. reorganisiert wurde, so können die Mitglieder derselben mit den bis auf heute erzielten Resultaten wohl zufrieden sein. Weiter theilte der Vorsitzende mit, daß im Laufe des ersten Halbjahres die Cassen durch Tod nur 12 Mitglieder verloren habe, und daß, sollte die Sterblichkeit auch im nächsten Halbjahre eine ebenso günstige bleiben, die Cassen wohl in der erfreulichen Lage sei, von der Erhebung von Mitgliederbeiträgen für einige Monate im Winter absehen zu können. In Betreff des Eintrittsgeldes wurde der Wunsch laut, dieses für die höheren Altersklassen etwas höher zu bemessen bezw. solche Personen, welche bis zum letzten Jahre der Aufnahmeberechtigung waren, nicht mehr aufzunehmen.

• **Das Sommerfest der Gesellschaft „Fidelio“**, welches am vergangenen Sonntag auf dem Wäldchen-Terrain abgehalten wurde, erfreute sich einer zahlreichen Beteiligung und nahm einen schönen Verlauf. Einige Musikstücke eröffneten die Feste, sodann folgten Kinderpolonaise und Wettspiele aller Art, wobei durch Vertheilung von Süßigkeiten und Preisen an die kleinen Gäste unter denselben hervorgerufen wurde. Aber auch bei den Erwachsenen traten Humor und Frohsinn bald in den Vordergrund und ein fröhliches und echt fideles Treiben entwickelte sich auf dem Festplatz. Den Tanzlustigen wurde der mittlere Saal zur Verfügung gestellt, Musikvorträge brachten Abwechslung hinein und Abends fand bei bengalischer Beleuchtung ein Polonaise statt. Die ausgezeichnete Bewirtung, welche den Gästen seitens der Wäldchen-Restauration zu Theil wurde, that ein Uebriges, um die Stimmung äußerst animiert zu gestalten.

• **Eine Privatklage mit politischem Untergrund** kam heute Mittag vor dem hiesigen Schöffengericht zur Verhandlung. Angeklagt stand der verantwortliche Redacteur der „Frankfurter Volksstimme“ und Candidat gelegentlich der letzten Reichstagswahlen Dr. Quard aus Frankfurt; der Privatkläger war ein Angehöriger der freisinnigen Volkspartei Schreinermeister Jacob H. d. h. Kurz vor der Wahl hatte die „freisinnige Volkspartei“ in die Turnhalle an der Wehrstraße zu einer Wählerversammlung eingeladen, in welcher der freisinnige Candidat seine Programmpunkte darlegte und außerdem ein junger Rechtsanwalt aus Süddeutschland als Redner auftrat. Zu der Versammlung, über deren Verlauf der „Wiesbadener General-Anzeiger“ i. J. des Eingehenden berichtet, war auch eine Anzahl von Socialdemokraten, worunter der Candidat derselben Dr. D. selbst erschienen. Gleich zu Beginn richtete jemand an den Vorsitzenden Rechtsanwalt Dr. Albert die Frage, ob den anwesenden Gegnern der Veranstalterin der Versammlung, Redefreiheit zugesprochen werde. Diese Frage wurde bejaht, und alle anwesenden Socialdemokraten verließen dann im schließlichen Trupp das Local unter großem Tumulte, welchen mehrere Pluruse nur dann und wann überdauten. Diese Pluruse sollen von dem Privatkläger ausgesprochen worden sein um seiner Indignation über die Störung der Versammlung auszudrücken. In dem nächsten Tage in der „Volksstimme“ erschienenen Berichte über den Vorfall war besonders dieser Pluruse gedacht. Als Autor derselben war offen der Privatkläger benannt und dieser zugleich auch als „freisinniger Heißhörn“ bezeichnet, sondern auch von ihm behauptet worden, er befände sich im Concurse. Auf diesen beiden Behauptungen baut sich die erhobene Privatklage auf. Vor dem Schöffengericht mußte heute gegeben werden, daß R. nicht im Concurse befindlich sei. Dr. Quard, welcher die Verantwortlichkeit für den in Wiesbaden geschriebenen Artikel auf sich nehmen zu wollen erklärte, wurde der Verleumdung, begangen durch die Behauptung bezüglich des Concurses, heute schuldig befunden und zu einer Geldstrafe von 100 M. verurtheilt, welche er nicht zahlte. Der Richter erklärte, daß dieselbe in die Wahlzeit entfallen und in Abrechnung von Parteinteressen gesehen sei, zum andern Theil auch auf die geschäftliche Gefahr, welche die Behauptung für den Angeklagten in sich geborgen habe, zu 100 M. Geldstrafe event. die nicht gezahlte 10 M. 1 Tag Gefängnis verurtheilt, dem Privatkläger die Publikationskosten zugesprochen und auf Veranlassung der bei der Herstellung der betr. Nummer gebrauchten Formen erkannt. Der Verhandlung wohnte ein ziemlich zahlreiches Publikum an. Der Verurtheilte hat, wie er uns mittheilte, wider das Erkenntnis bereits die Berufung angemeldet.

• **Diebstahl?** Gestern Abend begab sich der R. Pfeifer nach Sonnenberg zur hiesigen Stadt, um größere Bezahlungen zu machen. Zu diesem Zwecke trug er 300 M. bei sich. Unterwegs schloß sich ihm ein Kellner an und beide besetzten die neue Kasse durch einen Krunkel in der Kasse. Der Kellner verließ das Lokal aber früher, als Pfeifer. Und als dieser

die 300 M. abhanden gekommen waren. Natürlich lenkte sich der Verdacht sofort auf seinen Reisebegleiter. Trotzdem man sofort auf ihn fahndete, ist es nicht gelungen, seine Spur zu finden.

• **Eine Zehe abgehakt** hat sich gestern Nachmittag der 16jährige Sohn eines Zimmermanns außer der Dohleimerstraße, dem die Art bei der Arbeit austritt. Ein Arzt nähte ihm die Zehe wieder an.

• **J. Erhängt** hat sich gestern Nachmittag der in der Marktstraße 12 wohnende ehemalige Förster Johann Degenhardt. Als sein Töchterchen gegen 4 Uhr aus der Schule kam, fand daselbst ihn unter der Thür als Leiche hängend vor. Man requirirte sofort einen Transportwagen und brachte ihn in's Leichenhaus. Die Beweggründe zur That sollen in Arbeitslosigkeit zu suchen sein, da alle seine Bemühungen um Arbeit fruchtlos waren. Er hinterläßt eine Frau und 1 Kind. Infolge des Vorfalls hatte sich eine hundertköpfige Menschenmenge angesammelt.

Hamburger Turnerbriefe.

(Von unserem Special-Correspondenten)

f. Hamburg, 26. Juli.

Vielleicht dürfte heute ein Bild der Massenquartiere interessieren, deren Wesen thätiglich vom Festauschuss gut organisiert ist. Insgesamt sind 66 Schulhäuser dafür hergerichtet, in welchem 8000 Turner Aufnahme finden können. In jedem befindet sich ein Zimmer zum Essen und Schreiben. In den einzelnen Schulzimmern sind Bänke und Tische an den Wänden aufgestellt und je etwa 10 Matratzen mit Decken und Bettzeug in der Mitte ausgebreitet. Für jeden Turner ist eine eigene Matratze und ein eigenes Handtuch vorgesehen, während auf den Corridoren zwei Waschgeschirre für jedes Zimmer aufgestellt sind. Die Garnisonverwaltung hat Decken, Wäsche u. in der lobenswerthen Weise zur Verfügung gestellt. Und die ganze Geschichte kostet für jeden Turner für die ganze Zeit nur 50 Pfennig.

Um so unangenehmer wird es empfunden, daß die sonstigen Räumlichkeiten sich der allerdings kolossalen Beteiligung gegenüber als nicht ausreichend erweisen, zum Theil viel zu klein sind. (Besteres wird uns auch von bereits zurückgekehrten Turnern bestätigt.) Bei den Übungen wäre vielleicht noch hervorzubeden, daß die Aufführungen einer Breslauer Damenriege in der Abtheilung Kriegeraufführungen viel ventiliert werden, da dieselben schon nahe an das Balletartige streifen. Abends wurde tüchtig getanzt.

Es würde zu weit führen, auf die Reden des gestrigen Tages einzugehen. Nur sei bemerkt, daß die Politik sorgfältig vermieden und nur von der Zusammengehörigkeit der Stämme deutscher Zunge gesprochen wurde. Das nächste deutsche Turnfest wird vom 30.—31. Juli 1899 in Rumburg a. S. abgehalten.

• Wie uns ein Telegramm aus Hamburg meldet, hat auch die Musterriege des Wiesbadener Turnvereins günstig abgeschnitten, sodaß also sämtliche hiesigen Turnvereine trotz der großen Concurrenz schöne Erfolge errungen haben.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

• **Kleine Mittheilungen.** Der Pianist Emil Sauer hat von König Albert von Sachsen den Titel eines königlich sächsischen Kammervirtuosen erhalten. — In Pest ist der bekannte Mitarbeiter von „Ueber Land und Meer“, Schriftsteller Georg Ritter von Marxianz am Donnerstag gestorben. — Der Verein „Frauenbildungs-Verein“ in Hannover wird Osters nächsten Jahres sein dortiges Mädchen-Gymnasium eröffnen. — Die Eisenbahndirektionen haben in das Verbot des Freihaltens des „Simplicissimus“ auf den Bahnhöfen nun auch das „Narrenschiff“ eingeschlossen. — Die Volksheilshättenbewegung schreitet ruhig fort. Erst kürzlich ist eine Heilstätte für Lungenkranke zu Posau in Oberschlesien eingeweiht worden; in den nächsten Tagen soll die Eröffnung des Heilstiftes zu Andreasberg folgen. In dieses werden besonders Minderbemittelte, für welche die Bortelle der Versicherungs-Gesetzgebung nicht in Betracht kommen, zu einem mäßigen Tageslohn aufgenommen werden. Am ersten August steht dann die Eröffnung der Volksheilshätte des Kreises Alsted in Westfalen bevor, auch die Arbeiten bei dem Bau der Heilstätte in Verla, welche der Großherzoglich-Sächsischen Frauenverein vom Rothen Kreuz errichtet, sowie bei dem der Anstalt Planegg des Heilstättenvereins für Oberbayern sind soweit gefördert, daß beide Stätten binnen Kurzem dem Betriebe übergeben werden können. In den Rheinlanden ist man ebenfalls daran, Heilstätten für unheilbare Lungenkranke zu errichten; in Betracht kommen hier besonders die industriereichen Kreise Duisburg, Mülheim a. d. Ruhr, Essen (Stadt), Essen (Land) und Ruhrort. —

Aus dem Gerichtssaal.

[] Strafkammer-Sitzung vom 27. Juli.

• **Undank ist der Welt Lohn.** Der Tagelöhner Wilh. J. von Wiesbaden, ein Mann, welcher u. A. bereits 7 mal wegen Diebstahls verurtheilt ist, will am 16. Mai vor der Stadt irgendwo mit dem Heizer Gust. S. zusammengetroffen sein und den Mann, da dieser etwas angetrunken und sein Schritt nicht mehr der feste war, nach Hause haben begleiten wollen. Hier angekommen, legte man noch einmal in einer Wirthschaft ein. S. regalierte J. trank ruhig fort, auch nachdem das schwere Haupt seines Begleiters auf den Tisch niedergesunken war. Während nun S. so dalag und in J. die Meinung hervorrief, daß er fest schlafe, machte J. sich an dessen Tasche zu schaffen, escamotirte ihm das Portemonnaie mit ca. 5 M. Inhalt aus derselben und absentirte sich dann, ohne Abschied zu nehmen. S. indes bemerkte bald das Fehlen des Portemonnaies. Er setzte dem Diebe nach und veranlaßte dessen Festnahme. Obwohl sich das entwundene Portemonnaie noch in seiner Tasche vorfand, stellte er den Diebstahl in Abrede; wie jenes in seine Tasche gelangt sei, wollte er nicht wissen. Das heutige Urtheil verhängt über ihn eine Gefängnisstrafe von 9 Monaten und erklärt ihn des Weiteren der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren verlustig.

• **Die Alten fangen, so zwitschern auch die Jungen.** Drei Schüler der hiesigen Volksschule (ihre Namen thun nichts zur Sache) hatten sich zu Anfang d. J. zu dem edlen Zwecke der Pflege des Cigarettenrauchens zusammengeschlossen und hielten häufige Zusammenkünfte in dem elterlichen Hause des Einen von ihnen ab, wo im Mansardboden die Kumpellkammer ihnen besonders geeignet schien. Strömungen ihres Zusammenseins besonders hintanzuhalten. Am 22. April hatte man ganz besonderen Eifer im Rauchen an den Tag gelegt. Nicht zufrieden mit 2 Morgen-Rauchstunden hatte man eine gleich nach Tisch noch zugegeben und Nachmittags gegen 2 Uhr erst das Versteck verlassen, nachdem man sich angeblich recht sorgfältig allwärts umgesehen hatte, ob nicht etwa das Gegehe eines etwas offeneren Sophas, welches ihnen als Signale gedient hatte, einer der leicht Feuer fangenden alten Teppiche oder sonst etwas an der abgelaufenen Cigarettenasche oder den weggeworfenen Streichholzresten Feuer gefangen hätten. Kaum jedoch hatten die Deutschen die Straße be-

treten, um sich Badesachen zu kaufen, da hörten sie, daß es daheim brenne. Wie sich später ergab, war wirklich der alte Plunder im Brand gerathen. Das Feuer hatte sich der Dachverschalung mitgetheilt, doch war es hilfsbereiten Nachbarn gelungen, die Gefahr für das Haus abzuwenden, bevor die Feuerwehr sich zum Löschen einfinden konnte. Die 3 Knaben, oder vielmehr 2 derselben, da einer den Nachmittags-Rauchstunden nicht angewohnt hatte, waren auf Grund des Vorkommnisses wegen fahrlässiger Brandstiftung zur Verurteilung gezogen, doch wurden sie freigesprochen, weil nicht nachgewiesen werden konnte, wer von ihnen die eigentliche Schuld an dem Brande getragen habe.

Telegramme und letzte Nachrichten.

• **Friedrichruh, 27. Juli.** Das Befinden des Fürsten Bismarck giebt zu keinerlei Besorgniß Anlaß.

• **Wien, 27. Juli.** Ministerpräsident Graf Thun und Finanzminister Raul werden morgen hier einreisen, um mit Baron Bauffy betreffs des Ausgleichsprovisoriums zu conferiren. Da der jetzige Führer der Nationalpartei Graf Apponyi jede Fusion mit Bauffy zurückweist, so wird sich der Botschafter nach Abschluß der Conferenzen zum Kaiser nach Jsch begeben, um wahrscheinlich neuerdings die Demission des Cabinets einzureichen.

• **Paris, 27. Juli.** Man erwartet nunmehr stündlich die Nachricht von der Verhaftung Pathe und Camé. Der Kriegsminister wird sich, wie verlautet, dieser Verhaftung nicht mehr widersetzen, da er jetzt einsteht, daß eine längere Inhaftnahme seines Verwandten nicht mehr möglich sei, ohne seine Stellung im Cabinet Brissot zu schädigen.

• **Paris, 27. Juli.** Der Untersuchungsrichter Vertulus verhört gestern Nachmittag Esterhazy und dessen Geliebte, zuerst allein und dann zusammen. Esterhazy ist sehr entnervt. Vertulus erklärte einem Journalisten der „Aurore“, daß er mit dem Resultat seiner Untersuchung sehr zufrieden sei.

• **Madrid, 27. Juli.** Das offizielle Blatt „Correo“ bringt eine Erklärung, worin es heißt, Por-torico ist niemals ein Factor im jetzigen Kriege gewesen. Trotzdem haben die Amerikaner den Wunsch ausgesprochen, sich dieser Insel zu bemächtigen. Die Regierung in Washington kann unsere Friedensanträge, welche seit einigen Tagen im Gange sind, nicht ignoriren.

• **Washington, 27. Juli.** Nunmehr wird auch im weißen Hause bestimmt erklärt, daß die offiziellen Friedensverhandlungen mit Spanien eröffnet sind. Man hofft, daß diese einen raschen günstigen Verlauf nehmen, da die Spanier gewillt sind, die von Amerika gestellten Hauptforderungen zu bewilligen.

• **Washington, 27. Juli.** Der französische Botschafter überreichte namens der spanischen Regierung dem Präsidenten Mac Kinley eine Botschaft bezüglich der Beendigung des Krieges und der Friedensbedingungen. Der Präsident hat sich die Antwort darauf noch vorbehalten.

• **Washington, 27. Juli.** In der gestrigen Beratung Mac Kinley's mit den Cabinetmitgliedern wurde beschlossen, dem Wunsch Spaniens auf Friedensverhandlungen stattzugeben; jedoch soll der Krieg so lange fortgesetzt werden, bis Spanien greifbare Friedensbedingungen vorschlägt.

Familien-Nachrichten.

• **Ämtlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 27. Juli 1898.**

Geboren: Am 20. Juli dem Tagelöhner August Enders e. S. Johann August. — Am 22. Juli dem Postkassierer Joseph Kippel e. S. Johannes. — Am 17. Juli dem Uhrmacher Georg Spies e. S. — Am 23. Juli dem Heizer Wilhelm Gattung e. S. Maria Auguste. — Am 21. Juli dem Tagelöhner Simon Kropp e. S. Johanna. — Am 25. Juli dem Tagelöhner Wilhelm Müller e. S. Elise Sophie. — Am 25. Juli dem Kgl. Archivath Dr. phil. Paul Wagner e. S. Paul Friedrich Otto. — Am 22. Juli dem Tagelöhner Georg Lang e. S. Jacob Paul. — Am 20. Juli dem Botschafter bei dem Wiesbadener Brunnen-Comptoir Wilhelm Selber e. S. Alfred Carl. — Am 20. Juli dem Hotelier Friedrich Röder e. S. Ernst.

Aufgeboren: Der Lehrer Heinrich Schol hier mit Emma, Hofheim hier. — Der Tagelöhner Wilhelm Emmel hier mit Catharine Veitertost hier. — Der Bäcker Friedrich Wier hier mit Catharine Schmidt hier. — Der Buchhalter Vincent Stronki zu Frankfurt a. M. mit Luise Brunn hier.

Gestorben: Am 25. Juli der Privatier Adolph Könnede 65 J. 7 M. 10 T. — Am 25. Juli Auguste Heinrich, ohne Gewerbe, aus Schierstein, 19 J. 1 M. 3 T. — Am 25. Juli Ernst, S. des Schreinergehilfen Peter Friebl, 3 M. 14 T. — Am 26. Juli Natalie, geborene Gebauer, Wittwe des Barrers Friedrich Wagner aus Dresden, 70 J. 7 M. 9 T. — Am 26. Juli Lina, T. des Kellners Philipp Velte, 3 J. 8 M. 26 T. — Am 27. Juli Christiane, T. des Küstergesellen Friedrich Faust, 10 M. 29 T.

Königliches Standesamt.

Standesamt zu Sonnenberg.

Geboren: Am 13. Juli dem Tücher Heinrich Philipp Christian Heuser zu Rumbach e. S., Heinrich Karl Wilhelm. — Am 14. Juli dem Tücher Karl Friedrich Hammel zu Sonnenberg e. S. Gustav August.

Aufgeboren: Der Maurergehilfe Philipp Christian, genannt Gustav Baum, aus Rumbach, und Karoline Louise Renz aus Neuhof, im Untertaunuskreis, beide wohnhaft zu Rumbach.

Für Bruchleidende bieten, wie allseitig schon lange ärztlich anerkannt, die beste Hilfe die elastischen Wundbruchbänder von L. Bogisch, Stuttgart, Neudlinstr. 6. Wir verweisen zur näheren Information auf das in heutiger Nummer befindliche Inserat.

Nächste Woche **Metzer Dombau-Geldloose à 3 Mark 30 Pfg.** Ziehung! **200,000 Mark, 6261 Geldgewinne, Haupttreffer 50,000, 20,000, 10,000 Mark u. s. w.** LOOSE à 3 Mark 30 Pfg. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) sind noch zu beziehen durch **F. A. Schrader, Haupt-Agentur, Hannover, Gr. Packhofstrasse 29.** in 120 verschied. Sorten u. Größen vorrätig, empfehlen billigst u. senden Zeichnungen u. Preise gratis. **Zippmann & Furthmann, Düsseldorf, 12026**

In Wiesbaden zu haben bei: C. Schweinmann, Carl Cassel, Kirchgasse 40, Th. Wachter, Saalgasse 3, F. de Fallois, Langgasse 10. 80/104

Für Architekten und Bauunternehmer!

Bei Bedarf von Spiegelglas, Fenster- und Rohglas, sowie Fußbodenplatten, Drahtglas etc. veräumen Sie nicht, bei uns anzufragen. — Verglasungen jeder Art zu billigsten Preisen.

V. Schäfer & Sohn, Glashandlung, 1044
Telephon No. 521. Dohheimerstraße 34. Telephon No. 521.
Größtes Glaslager am Plage.

Die vom Verein selbstständiger Kaufleute gemachten Angaben bezüglich der **L. Blumenthal'schen Waaren-Versteigerung** sind

unwahr.

L. Blumenthal.

1581

Restaurant Kronenburg.

Morgen Donnerstag, Abends von 8 Uhr ab:

❖ Grosses Gartenfest. ❖

Doppel-Concert — Illumination — Bengal. Beleuchtung.
Entree 20 Pfg. **Jean Conradi.**

1458

Victoria-Fahrräder

feinste erstklassige Marke, hochfeine Ausführung, großartiger Lauf.

General-Vertreter:

Ernst Zimmermann,
22 Tannusstraße 22.

1082

3600 qm große Lehrbahn.

Reparaturwerkstätte.

Naturkuren

Wiesbaden Friedrichstr. 33, Telephon 636.
Laboratorium für Untersuchungen
Röntgen-Durchleuchtung.

Prospekt gratis und franco!

Director Jüngling.

1577

Sprechstunden: Vorm. v. 9—11 Uhr, Nachm. v. 2—3 Uhr.

Wichtig für Fuhrwerksbesitzer! West-Patent — Reifen-Pressen

Große Zeit- und Geld-Ersparnis.

Maschinen zum Aufziehen von Radreifen auf kaltem Wege.

Neue, sowie alte, locker gewordene Reifen werden aufgezoogen, während man darauf wartet, bei

Heinrich Herrmann,
Schmiedemeister, Kirchgasse 56.

1578

Nur einige Tage hier,



günstige Gelegen-
heit für Händler,
Bücher u. Lieb-
haber, aus Erster-
hand, Wien, Ham-
burg. Billig zu
verkaufen eine
große Auswahl graue und grüne
sprechende Papageien und
Kakodus, sowie 40 große junge
M. r. unterpapageien, die leicht
sprechen lernen, à 6 Mk.,
ferner große Auswahl schön
singende ostindische Meis. u.
Ziegervögel à 2 Mk., Ka-
narienvögel (Rollers), auch
wird getauscht. 9319
Gasthaus „Zur Sonne“,
Al. Kirchgasse 4.

Zu vergeben.

Ca. 30 Meter Rohr zu legen,
mit Schacht zu Mauern ohne
Material. Off. mit Preis pro
laufende Meter unter R. Z. 25
in der Exp. abzugeben. 9320*

„Preisgekrönt Welt-
Ausstellung Chicago“.

Reiffer & Diller's



Kaffee-Essenz
in Dosen.

Anerkannt bester und aus-
giebigster Kaffeezusatz.
Ueberall vorrätig.
Vor Nachahmungen wird ge-
warnt. 12/301

Frieda!

Warum keine Antwort? Wo
bleibst Du? Willst.

Welche junge Dame
hätte Lust, sich mit einem Capital
von 20000 Mk. an einem nach-
weisbar rentablen Geschäft, das
von einem energischen Kaufmann
geleitet wird, zu betheiligen?
Spätere Heirath nicht ausge-
schlossen. Gest. Off. u. O. D. 20000
befördert die Exp. d. Bl. 9216*

Zu adoptiren gesucht
ein kleines Kind (Mädchen).
Schriftliche Eingaben mit der
Kennmarke „Kind“ besorgt die
Expedition. 9048*

Erna. Western verg. gewartet.
Kann ich Dich morgen
treffen, so schreibe mir unter be-
währter Adresse. A. 1401b

Clärchen! Es ist aus. Ich
muß fort. Verg.
nich, es ist so best. 2223

Endwig.

Kaisertinte

zum Wiederverkauf,
100 Fläschchen 5 Mark.
9313* Wih. Salzer.
Jnh. Friedr. Schuck.
Telephon 616. Marktstr. 17.

Neu! Neu!

Speisehaus Balzer.

Guten bürgerlichen Mittagstisch
zu 50 Pfg. 2778
Abendbrot von 25 Pfg. an.
Schulgasse 6, 1 Etage.

Echte weiß. Schinken,

Rundschnitt mit kurzer Hake,
hochfein und mild gesalzen,
verfendet gegen Ruchn., Emb. frei,
Johann Scheruch,
1380b Hagen i. B.

la Friedrichsdorfer Zwieback

12 Stüd 15 Pfg. bei 3080
H. Aetz, Westendstraße 11.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Tüchtige

Loose-Agenten

unter günstig. Bedingungen
gesucht.

Offerten unt. **T. R. 727** an
Saasenstein & Vogler H. G.
Frankfurt a. M. 191/17

Männergesang-
Verein

„Concordia.“

Samstag, den 30. Juli, Abends präcis 9 Uhr:
II. ordentl. Generalversammlung

im Vereinslokale „Stadt Frankfurt“.
Tagesordnung: Bericht der Rechnungs-Prüfungs-
Commission. — Sonstiges.

Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet ein
Der Vorstand.

1561 Nach der Generalversammlung:

Herren-Abend.



Kriegerverein

Bermania-Allemania

Sonntag, den 31. d. M., Nachmittags
von 3 1/2 Uhr ab:

Großes Sommerfest

im Gartenlokal „Zum Bierstadter Felsenkeller“ — Bier-
stadterstraße 21 —, wozu wir unsere verehrl. Ehren-
und active Mitglieder mit ihren Familien, sowie Freunde
und Gönner des Vereins mit der Bitte um recht zahl-
reichen Besuch ergebenst einladen.

Für Unterhaltung ist ausgiebig gesorgt.

1563 Der Vorstand.



Unentbehrlich für Bruchleidende.

Die unzweifelhaft beste Hilfe und größte Schonung bieten,
ohne schmerzhaften Druck und doch sicherster Wirkung, meine von
ärztl. Seite und vielen Leidenden als vorzügl. anerkannten

Gürtelbruchbänder ohne Federn.

Bei fortgesetztem Tragen Verkleinerung, auch Heilung möglich.
Leib- und Vorfalbinden.

Mein Vertreter ist in Wiesbaden am Sonntag, den
31. Juli, bis 2 Uhr Nachmittags im Quellenhof (Neu-
straße) zu sprechen, um Bestellungen entgegen zu nehmen.

1397b L. Vogelsch, Stuttgart, Neuchâtelstraße 6.

Große Schellfische 35 Pf.,

kleine Schellfische 15 Pf., 10 Pfd. 1.35,
Cablian und Seehecht im Aufschnitt,
neue Widmar-Pörringe.

neue Vollhöringe, per St. 6, 8, 10 Pf.,
im Duzend und Mehrabnahme billiger.

Adolf Haybach,

1572 Wellrigstraße 22.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung.
A. Leicher, Adelsheidstraße 46.

29

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gehr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silbersachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen.

Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

1091 **Jacob Fuhr, Goldgasse 12.**

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Bearbeitung und Be-
pflanzung von Gärten und Gräbern, sowie zur
Übernahme von jährlichen Abonnements bei billiger
Berechnung. 1296b

W. Münter,

Landschafts- und Dekorations-Gärtner,
Gonsenheim.

Visitenkarten

werden schnell und billig angefertigt

Buchdruckerei des
Wiesbadener General-Anzeigers.

Wohnungs-Anzeiger

des

„Wiesbadener General-Anzeiger“.

Amtes Organ der Stadt Wiesbaden.
 Infectionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten
 5 Pfg. pro Zeile.
 Infectionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für
 unsere Abonnenten monatlich 3 Mark.

Pensionen.

Pension Ossent,

4 Grünerweg 4,
 nicht am Park und Turmhaus.
 Garten, Balkon, Bäder. Gute
 Küche. Mäßige Preise. Zimmer
 frei. 3081

Vermiethungen

Grosse Wohnung.

Zum Empfangsgebäude der ehe-
 maligen Hess. Ludwigsbahn,
 Rheinstraße 10,
 soll die bisher von der Familie
 des verstorbenen Oberst von
 Cohnhausen benutzte
 herrschaftl. Wohnung,
 bestehend aus 8 Zimmern und
 7 Kammern nebst Zubehör ab
 1. Okt. d. Js. zu einer Jahres-
 miete von 1500 Mk. anderweit
 vergeben werden.
 Die Wohnung kann täglich von
 11 bis 1 Uhr besichtigt werden.
 Sonstige nähere Auskunft bei
 dem Vorstände der Königl.
 Eisenbahn-Betriebs-Inspection I,
 hier, Rheinstraße 6, wofür auch
 die Mietbedingungen eingesehen
 werden können. 163/5

Neubau

An der Ringkirche 10

sind herrschaftliche Wohnungen
 von 6 Zimmern, Küche, Bad,
 Warmwasserleitung, 3 Balkone
 und reichl. Zubehör, mit schöner
 Aussicht, auf 1. Oktober d. Js.
 zu verm. Näheres im Bau und
 Herderstraße 4, Part. I. 3070

Fortzugs halber

in die 1. Etage Weber-
 gasse 16, bestehend aus sechs
 Zimmern, preiswerth anderweitig
 zu vermieten. Zu besichtigen
 10-12 und 3-6 Uhr bei
 Urban. 3057

Bismarckring 19

(Neubau) elegante 4 Zimmer-
 Wohnungen, der Neuzust entspr.,
 zu verm. Näb. daselbst. 2792

Kleine Wohnung.

Frankenstraße 24,
 erste Etage, Wohnung von 3 Zim-
 mern nebst Zubehör zu verm.
 3083 Näb. daselbst.

3 Westendstr. 3

Wohnung, 2 Zimmer, Küche und
 Keller per 1. Oct. zu vermieten.
 Näb. bei G. Koch. 3078

Bierstadt.

Eine kleine Wohnung an
 ruhige Leute zu verm. Näb. zu
 erfragen bei Wth. Feiser,
 Guterstraße 23. 3079

Beschwerden

wegen unpünktlicher oder unregelmäßiger Zustellung des
 „General-Anzeigers“ wolle man gest. immer um-
 gehend an die Expedition dieses Blattes gelangen lassen.
 Für Post-Abonnenten ist es rathsam, bei
 unregelmäßiger Zustellung sich an das zuständige Post-
 amt zu wenden.

Läden. Büreaus.

Webergasse 29

ist der Laden des Herrn
 A. K. Hermann (Herren- und
 Damen-Schneiderei u. Tuch-
 handlung) mit Wohnung
 (3 Zimmer, Küche und Zu-
 behör), durch eine besondere
 Treppe mit dem Laden ver-
 bunden, vom 1. April 1899
 an, anderweitig zu ver-
 mieten. Auch kann nach
 Wunsch der mittlere zweite
 Stock (7 Zimmer, Küche
 und Zubehör) gleichzeitig
 mit abgegeben werden.
 Näheres bei dem Eigen-
 thümer L. Gecks. 2797

Möblierte Zimmer

Webergasse 50,

erhalten 2 anst. junge Leute Kost
 und Wohnung. Näb. Meyergerei.

Oranienstraße 2

Part., möbl. Mansarde mit Kost
 an einen reinlichen jungen Mann
 zu vermieten. 9230*

Sedanstraße 1

1 Tr. links, ein möbl. Zimmer
 für 1 oder 2 Herren zu verm. 2947

Frankenstr. 28

1 St. lks., finden reinl. Arbeiter
 Kost und Logis. 9202*

Oranienstr. 40

Stb. 8 St. lks., erhält ein an-
 ständiger Mann schönes Logis,
 auf Wunsch mit Kost. 3075

Schulgasse 5

erhalten zwei reinliche Arbeiter
 Kost und Logis. 9293*

Gustav-Adolfstraße 10

Part., sehr schönes, gut möblirt.
 Zimmer preiswerth zu verm.

Mehrgasse 35,

erhalten reinliche Arbeiter Logis.

Walramstr. 20 Vorderh. 1 St.

r., gut möblirtes Zimmer an einen
 anständ. Herrn zu verm. 9309

Zuifenstraße 14

einfach möbl. Zimmer mit oder
 ohne Pension zu vermieten, bei
 Weinhard. a*

Schulberg 15

Stb. Part. r., ein möbl. Zimmer
 zu vermieten. 9314*

Kerolstraße 42

Stb. Part., möblirtes Zimmer
 zu vermieten. 3078

Adlerstraße 69

2 Tr. rechts, erh. 2 anst. Mädchen
 schöne Schlafstelle. 9317*

Goldgasse 3

2 möblirte Zimmer zu verm. 9316*

500 jähriges Jubiläum

Schützengesellschaft zu Cronberg a. Taunus

vom 31. Juli bis 7. August 1898.

Fest-Programm:

Samstag, den 30. Juli, Abends 8 1/2 Uhr, Begrüßung
 der eingetroffenen fremden Schützen und Commerc im
 Saale des Schützenhofes.

Sonntag, den 31. Juli, Früh 6 Uhr, Tagesrevue durch
 Trommelschlag und Trompetensignale.
 Vormittags 11 Uhr:

Beginn des großen historischen

© Festzuges, ©

welcher sich von der Frankfurterstraße aus durch die
 Hauptstraßen der Stadt bewegen und in malerischen
 Gruppen die Geschichte Cronbergs von der Gründung
 der Burg im elften Jahrhundert bis zum Beginn
 des 19. Jahrhunderts repräsentiren wird.

Nachm. 2 1/2 Uhr: Großes Festbanket in der Festhalle.
 (Theilnehmerkarten à 3 M. sind im Vorverkauf in dem Bureau
 der Schützengesellschaft in Cronberg, Hauptstraße, zu haben.)

Nachm. 4 Uhr: Eröffnung des Jubiläums-Schießens,
 Concert und Tanz auf dem Festplatze.

Von Montag, den 1. bis Samstag, den 6. August täglich:
 von 9-11 Uhr Vormittags und 3-5 Uhr Nachmittags: Preis-
 schießen, Mittags 1 Uhr: Banket in der Festhalle mit Tafel-
 musk, Nachmittags und Abends: Concert und Tanz, Ge-
 sangsvorträge, turnerische Aufführungen und Volks-
 belustigungen.

Sonntag, den 7. August, Nachmittags 2-6 Uhr: Schluß
 des Schießens, Concert und Tanz auf dem Festplatze.
 Abends 8 Uhr: Vertheilung der 10 ersten Preise auf
 beide Festschießen im Saale des Schützenhofes. Hierauf:

Grosser Festball

in den Sälen des Frankfurter Hofes und Schützenhofes.

Der Eintrittspreis zu dem an der Kreuzung der Falkenheimer
 und Oberurseler Landstraße gelegenen Festplatze beträgt am 30. und
 31. Juli und am 7. August 50 Pfg., an den übrigen Tagen
 20 Pfg. pro Person.

Extra-Züge der Cronberger Eisenbahngesellschaft werden durch
 die Direction noch bekannt gegeben.

Arbeitsnachweis

des
 „Wiesbadener General-Anzeigers“
 (Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).
 Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
 nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Vereln für unentgeltlichen
 Arbeitsnachweis
 im Rathhaus.

Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

Buchbinder — Dreher Holz-
 Friseur — Gärtner — Glaser
 Schlosser — Schmied
 Schreiner — Schuhmacher
 Spengler — Tapezierer
 Wagner — Zimmermann
 Buchbinderlehrling
 Friseurlehrling
 Gärtnerlehrling
 Glaserlehrling
 Kellnerlehrling
 Küferlehrling
 Radfahrerlehrling
 Malerlehrling
 Sattlerlehrling
 Schlosserlehrling
 Schmiedelehrling
 Schneiderlehrling
 Zimmermannlehrling
 Hausknecht — Fuhrknecht
 Schneider
 Tapeziererlehrling
 Spenglerlehrling
 Schreinerlehrling
 Schuhmacherlehrling

Arbeit suchen:

Buchbinder — Schriftsetzer
 Dreher Holz-, Eisen- — Friseur
 Gärtner — Kaufmann
 Kellner — Küfer
 Maler — Radfahrer — Maurer
 Sattler — Schlosser
 Maschinist — Heizer
 Schneider — Schreiner
 Schuhmacher — Spengler
 Installateur — Tapezierer
 Kuffner — Bureauhilfs
 Herrschaftsdienner — Hausknecht
 Fuhrknecht — Fabrikarbeiter
 Tagelöhner — Krankenwärter.

Hausirer

finden lohnende Beschäftigung.
 Zu erfragen in der Expedition
 dieses Blattes. 3067

Backsteinmacher

Herren,

welche durch schlechten Geschäfts-
 gang oder Unfall ihren Beruf
 aufgeben mußten, finden ander-
 weilig gute lohnende Stellung.
 Offerten unter V. W. 102 an
 die Exp. d. Bl. 3050

Hausburche

per sofort gesucht,
 Hermann Reigenfud,
 Oranienstraße 52.

Ein starker

Bursche

gesucht 9305*

Ein Schlossergehilfe gesucht

Frankenstraße 18. 9321*

Tüchtiger Schreiner

(Bankarbeiter) gesucht. 3074

Schwalbacherstraße 22.

Lehrling

für Barbier-
 u. Friseur-
 geschäft gesucht W. Weniger,
 Bismarckring 20. 9297*

Weibliche Personen.

Lehrmädchen

findet sogleich
 Stellung im
 Wäschegehalt bei
 M. Maas, Gr. Burgstr. 8.

Sofort.

Junge geübte Wäsche-
 Mäherin, im Zuschneiden be-
 wandert, findet Jahresstellung.
 Näb. in der Exp. 3077

Stellengesuche

Helm Schwalbacherstr. 65, 2,
 empfiehlt mehrere Kleinmädchen
 mit guten Zeugn., ältere Haus-
 halterin mit prima Zeugn., befi-
 gte Hausm. oder als Zrl. zu groß-
 Kindern, Herrschaftsdienst.

P. Geisser, Diakon,

Verheir. Schuhmacher

sucht Beschäftigung auf Sohlen
 und Fled, sowie neue Arbeiten
 auf Logis. 9315*

Abrechtstraße 39.

für einen Tisch

gesucht 9318*

Adelshaidstr. 89.

PATENTE

Jch bilde bei Nachsuchung

von Patenten, Gebrauchsmust.

Warenzeichen und in

allen patentrechtlichen Fragen

eich an mein Bureau zu wenden

Schnellste u. gewissenhafte

Erledig. Jeder Patentangelegenh.

Erste technische Kräfte.

Institut ersten Ranges.

Beste Referenzen.

Verbindung mit Capitalisten

u. Banken, dadurch beste Ver-
 wertung von Patenten.

Patent Bureau

Dagobert Timar.

Berlin NW, Luisenstr. 27/28.

Filialen: Bremen, Budapest,

Chemnitz, Köln, Hamburg,

München, Wien.

Vertreter in Wiesbaden:

J. E. Müller,

Philippstraße 7.

25/2 Krüge

Selterwasser

liefert für M. 2.50 franco Haus

Saladin Franz jr.,

4 Schillerstraße. 3033

Einfache Bettstelle mit Sprung-

federmatratze, Seegrasmatr

und Reil, 30 M., 2 eif. Betten,

à 17 M., zu verk. Michaelsberg 9,

2 St. links. 9318

Maculatur-

Papier

zu haben

Expedition des

Wiesb. Gen.-Anzeigers.

Lehrerinnen- Berein

für

Nassau.

Nachweis von Pensionaten
 Lehrerinnen für Haus u. Schule
 Rheinstraße 65, I.
 Sprechstunden Mittwoch u.
 Samstag 12-1.

Steppdecken

werden nach den neuesten Mustern
 und zu billigsten Preisen ange-
 fertigt, sowie Wolle geschlumpft.

Näb. Michaelsberg 7, Vorderbuden. (a)

Zahnschmerz

von hohl. Zähnen herrührend be-
 seitigt in wenig Minuten Kropfs
 Zahnwatte (200.000 Carvacrol-
 Watto). Man verlange ausdrück-
 lich: „Kropfs Zahnwatte in plom-
 birter Flasche à 50 Pfg. Vorrätig
 in allen Apotheken u. Drogerien.
 Alleiniger Hersteller:
 M. Kropf, Mannheim.

Verkaufsstelle in Wies-

baden: Drogerie Moebns,

Taunusstraße 25, Otto

Siedert, Marktstraße 10,

Sanitas, Mauritiusstr. 3.

Schwarze Angorakaze

entlaufen. Wiederbringer er-
 hält gute Belohnung. 3068

Mauritiusstr. 8, I. St.

Anr für unsere Abonnenten!

Die beliebteste und schon in 500 Exemplaren von uns
 eingeführte

Wandkarte von Deutschland

1 Meter breit, 85 Centimeter hoch, in 8 Farben hergestellt,
 mit Stäben und Oesen versehen, fertig zum Aufhängen, ist
 wieder eingetroffen und wird unseren Abonnenten zum

Vorzugspreise von 85 Pfennig

geliefert. Nach auswärts 1. Zone 1.25 M., 2. Zone
 1.50 M. Der Betrag kann in Briefmarken eingesandt
 werden.

An Nichtabonnenten geben wir diese Wandkarte

nur zum Preise von 3 Mark ab.

Expedition

des „Wiesbadener General-Anzeigers“

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).

Für 50 Pfg. eine gute Brille

oder Zwickel, feine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probieren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst. 1565
Wiesbaden. Kaufhaus **Caspar Führer**, 48 Kirchgasse 48. Telephon 309.

Neu eröffnet!

Wiesbaden, Michelsberg 32,

Ecke Schwalbacherstrasse.

Grosses Fabrik-Lager besserer Schuhwaaren aus der renommierten Mech. Schuhfabrik

Ph. Jourdan, Mainz

von

Gustav Jourdan.

Streng reelle Bedienung.

Aeusserst billige, feste Preise

auf jedem Paare verzeichnet.

N. S. Das vorerwähnte **Fabrikat meiner Brüder** gehört wohl heute schon mit zu den **Ersten** am Platze, was durch die Höhe der Arbeiterzahl documentirt ist. 1411

Fabrikate der Stahlwaaren-Fabrik J. A. Henckels,
Solingen.



Jedes Stück unter Garantie.

Annahme von Reparaturen.

Gr. Burgstrasse 11,
Part. und I. Etage.

Erich Stephan,

Gr. Burgstrasse 11,
Part. und I. Etage.

Aussteuer-Magazin für Haus und Küche.

Augusta-Victoria-Bad

Victoria-Strasse.

Grosse Schwimmbassins mit fliessendem Wasser,
Wannenbäder,
Heissluft und Dampfbäder,
Wiesbadener Thermalbäder eigene Quelle.

Ferner:

Zwölf verschiedene medizinische Abtheilungen.
Anwendung der gesammten physikalischen Heilmethode.

Niedrige Abonnements-
Preise.

64

Borden, Dielen, Latten, Schalterbäume,
Weissbinderrohr und Tisch empfiehlt billig
G. H. Nöll,
Mauritiusstrasse 4.

1509

A. Mohr,

Wellritzstr. 10, Ecke Helenenstrasse,
empfiehlt

Herren-Hemden von 3 Mark bis 5 Mark,

Kragen, Manschetten, Cravatten,

Hosenträger, Handschuhe,

Normalhemden u. Sporthemden.

Zum Ansetzen

empfiehlt

Ia **Dauborner** per Liter Mk. 1.—,

Ia **Nordhäuser** " " " 0.90,

sowie sämtliche andere **Branntweine** und
Liqueure

August Poths,

Liqueurfabrik, gegr. 1861,

Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.

Telephon 659.

1420

Einmach-Zucker

1430 in grosser Auswahl empfiehlt

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15.

Rosenliebhaber

laden wir zum Besuche unserer Rosengärten ergebenst ein.
Beste Zeit zur Besichtigung Abends nach 6 Uhr
Sonntags Nachmittags geschlossen.

1118 **A. Weber & Co.,** Parkweg 42.



Zur Anfertigung und Lieferung in

Düten und Beutel

für Apotheker, Colonial- und Delicatesswaaren-
Handlungen, Bäcker, Conditoren, Cigarrengeschäfte
etc., Lohnbeutel, Musterbeutel, Thee- und Caffee-
beutel etc. hält sich angelegentlich und bestens
empfohlen

Buchdruckerei

E. L. Imme,

Yorkstrasse 4.

1551



Kölner Konsum-Geschäft,

Schwalbacherstrasse 23,

empfiehlt:

Prima holländische Vollharinge per Stück 6 Pfg.

" vollsaftigen Schweizerkäse 90 und 80

" Gouda Käse 80

" Allgäuer Bergkäse 45 und 40

Sämmtliche Colonialwaaren in bester Güte zu billigen Preisen.

1893er Tischwein

von vorzüglicher Qualität, garantirt rein, empfiehlt
per Fl. 60 Pfg. ohne GL, bei 25 Fl. 5% Rabatt

Friedr. Marburg,

Neugasse 1.

1520

Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part.

Sprechstunden von 9—5 Uhr.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt.
Emil Bommert. Für die Redaktion verantwortlich: Friedrich
Kley, für den Inseratenteil verantwortlich: Ludwig Wirth.
Sämmtlich in Wiesbaden.

Bezugspreis.
Monatlich 60 Wg. frei im Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 Wg. excl. Postgebühren.
Eingetrag. Post-Zeitungsnummer Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Unterstrasse 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger

Drei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 173.

Donnerstag, den 28. Juli 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Staats- und Gemeindesteuer für Juli, August und September 1898 (2. Rate).

Die 2. Rate Steuer wird im Monat August fällig und werden hiermit die betreffenden Zahlungspflichtigen an die Entrichtung der Steuerbeträge erinnert.

Um einem zu starken Andrang zu begegnen, wird ersucht, sich möglichst wie folgt bei der Kasse einzufinden zu wollen:

Die Steuerpflichtigen, welche veranlagt sind in den Straßen mit den Anfangsbuchstaben:

A	am 2. August,
B	3.
C u. D	4.
E u. F	5.
G	6.
H	8.
I u. K	9.
L	10.
M	11.
N u. O	12.
P u. Q	13.
R	15.
S	16.
T u. U	17.
V u. W	18.
Y u. Z	19.

Außerhalb des Stadtkörpers am 20. August.

Die Kasse ist von Vormittags 8 bis Mittags 1 Uhr geöffnet, ausschließlich des ersten Werktages eines jeden Monats.

Wiesbaden, 28. Juli 1898.

Stadtkasse.

Hundesteuer.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 28. März d. J. werden diejenigen Besitzer von Hunden, welche die Hundesteuer für 1898/99 bis jetzt nicht gezahlt haben, hierdurch aufgefordert, die Anmeldung der Hunde und die Zahlung der Hundesteuer innerhalb 14 Tagen von heute ab an die Stadtkasse im Rathhause, Zimmer Nr. 2, zu bewirken, widrigenfalls mit Ordnungsstrafen bis zu 30 Wg. vorgegangen werden wird.

Hierbei wird bemerkt, daß auch diejenigen Hunde wieder anzumelden sind, welche im vorigen Jahre schon versteuert waren, sowie diejenigen, für welche Steuerbefreiung beansprucht wird.

Wiesbaden, den 21. Juli 1898.

Der Magistrat.

Steuer-Verwaltung: H e ß.

Stadtbauplatz, Abth. für Kanalisationswesen. Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer ca. 80 m langen gemauerten, zweiringigen Kanalarbeit des Profils 120/80 cm und einer ca. 12 m langen Betonrohr-Kanalarbeit des Profils 30/20 cm im Gelände des zukünftigen Marktplatzes, am Rathhause bis zur Museumstraße, sollen verdingt werden. Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 58a, eingesehen, die Verdingungsunterlagen nach von dort gegen Zahlung von 50 Pf. bezogen werden.

Beschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 29. Juli 1898, Vormittags 11 Uhr, einzubringen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote im Beisein der Stadtverwaltung stattfinden wird.

Wiesbaden, den 19. Juli 1898.

Der Oberingenieur: F r e n s c h.



Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr der **Feiler, Feuerhahnen, Saugsprizen, Handsprizen und Retter-Abtheilungen** des dritten Zuges werden auf **Montag, den 1. August l. J. Abends 7 Uhr**, zu einer Uebung in Uniform an die Remisen geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten sowie Seite 11, Absatz 3 der Dienstordnung, wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 27. Juli 1898.

423a

Der Branddirektor:
Scheurer.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 2. August d. J., Vormittags 9 Uhr, werden die zu dem Nachlasse des Privatiers Heinrich Heiland gehörigen Mobilien, als:

1 Bett, 1 einthüriger und 1 zweithüriger Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Nähtisch, 6 Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Standuhr u.

in dem Hause Hirschgraben 21 hier gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 27. Juli 1898.

1579

Im Auftrag:
Brandau, Magistrats-Secretär.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner **Wilhelm Mernberger**, geboren am 20. Mai 1871 zu Springen, zuletzt Schachtfr. 5 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 26. Juli 1898.

420a

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

M a n g o l d.

Bekanntmachung.

Der Maurergehülfe **Karl August Schneider**, geboren am 9. März 1868 zu Wiesbaden, zuletzt Felsstraße 19 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 26. Juli 1898.

422a

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

M a n g o l d.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden

Kengasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von Mt. 2 monatlich 1 2/3 Wg.) giebt und daß die Taxatoren von 8 — 10 Uhr Vormittags und von 2 — 3 Nachmittags im Leihhause anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.



Donnerstag, den 28. Juli 1898.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herrn Kapellmeisters Louis Lustner.

1. Overture zu „Paraphrase 3“ Suppé.
2. Jolie Villageoise, Caprice Renand.
3. Fledermaus-Walzer Joh. Strauss.
4. La charité, Terzett Rossini.
5. Overture zu Schiller's „Turandot“ V. Lachner.
6. Duett und Finale aus „Martha“ Flotow.
7. Potpourri aus „Der Obersteiger“ Zeller.
8. Franz Josef-Jubiläums-Marsch Ed. Strauss.

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Wg. für auswärts 15 Wg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt. Reklame: Zeitungs- 30 Wg., für auswärts 50 Wg. Expedition: Wochenschrift 30. Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.

1. Marche russe Ganne.
2. Vorspiel zu „Loreley“ M. Bruch.
3. Aufforderung zum Tanz, Rondo Weber-Berlioz.
4. Ständchen, Lied Fz. Schubert.
5. Volksscene aus „Der Evangelimann“ Kienzl.
6. Overture zu „Der fliegende Holländer“ Wagner.
7. An der schönen grünen Marenta, Walzer Komzak.
8. II. ungarische Rhapsodie Liszt.

Fremden-Verzeichniss.

vom 27. Juli 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Paris	Frank, Fr. m. Tocht. Colmar
Hanau	Vajen, Fr. Rent.	Riga
Höfle	Offenbach	Kuchgynski, Fr.
Frank	Cöln	Hotel Feussner (vorm. Vogel.)
Oehlschlägel m. Fr.	Dresden	Weimann
Kreling m. Fam.	Rottterdam	Royer
Simon, Dir.	Oberlahnstein	Gaertner m. Fr.
Uhlfelder m. Schw.	Nürnberg	Green m. Fr.
Wagner, Amtsger.-R.	Oelde	Gross m. Fam.
Hoefnagels m. F.	Rottterdam	Fentl
Grauss, Fr.	Rottterdam	Imendörffer, Prof.
Venaauth	Paris	Stuttgart
Bahnhof-Hotel.		
Rastger, Fr. m. Sohn	Bautz	Maehne m. Fam.
Valkar m. Fr.	Cölleda	Gettermann m. Fr.
Fürst	London	Mittendorff, Fr.
Rabenkamp	Essen	Sproesser
Lemmer	Essen	Brötts
Thewes	Essen	Schöne m. Fr.
Reinertz	Berlin	von der Luide m. Fr.
Weber m. Fr.	Breslau	Düsseldorf
Boden, Fr.	Bochum	Dornblatt
Zwei Böcke.		
Böttger	Paunsdorf-Leipzig	Hechler, 2 Damen
Ihne, Fr.	Dulsburg	Dittmar
Goldener Brunnen.		
Rosenthal m. Tocht.	Diez	Locher, Gutsbes.
Schmidt, Fr.	Niederrad	Böttcher m. Fr.
Cölnischer Hof.		
Pallich m. Fr.	Münchberg	Müller m. Fr.
Schmidt, Fr.	Prenzlau	Menslaut, Rent. m. Fr.
Reis, Fr. Dr.	Sebach	Hoffmann
Hotel Dahlheim.		
Rehwinkel, Fr.	Mannheim	Seltk
Harbeck, Fr.	Elberfeld	Nonnenhof.
Fritzsche, Fr.	Elberfeld	Bertram m. Fr.
Diedrichs, Fr.	Düsseldorf	Houben
Swaan, Rent.	Dortrecht	Birgden m. Fr.
Steehomer m. Fr.	Holland	Lejeune m. Fr.
Curanstalt Dielenmühle.		
Schiff m. Fam.	Paris	Kaupe m. Fr.
Hotel Einhorn.		
Strauss	Berlin	Nettmann
Richheimer	Karlsruhe	Lins
Mai	Frankfurt	v. Kalden m. Fr.
Heinz	Dortmund	Voigt m. Fr.
Pottgiessen, Fr. Rent.	Essen	Münzel m. Fr.
Redemann, Fr. Rent.	Essen	London
Elshorst	Essen	Park-Hotel.
Heinrichs, Lehrer	Neustrelitz	Scherbakoff, Fr.
Koll, Lehrer	Neustrelitz	Mahaeff, Fr. m. Bdg.
Eisenbahn-Hotel.		
Eisenbauer m. Fr.		Petersburg
Oberochingen		
Orth m. Fr.	Cöln	Hotel St. Petersburg.
Sventgerath	Cöln	Bremer m. Fr.
Sapatin m. Fr.	Bukarest	Gräfin Koutajsoff, Fr.
Türks, Stud.	Osnabrück	m. Bdg.
Sehm, Fr.	Altona	Koutajsoff, Comtesse, Hofdame
Klüssen	Herne	I. M. d. Kaiserin v. Russland
Dittmann, Dr.	Montabaur	Petersburg
Borries m. Fr.	Mülheim	Pfälzer Hof.
Weinberger	Wien	Hengstenberg m. Fr.
Badhaus zum Engel.		Niedelmann m. Fr.
Lewy, Fr. m. Tocht.	Berlin	Bohn m. Fr.
Hartert m. Tochter	Alsfeld	Schmitt m. Fr.
Windorf, Fbkt.	Schleusingen	Oesler
von Slubiski m. T.	Warschau	Oster m. Fr.
Knyff	Haag	Mehling
Englischer Hof.		Schnug, Fr.
Verbeck, Rent.	Rottterdam	Neuwied
Rysdyk, Rent.	Rottterdam	Quellenhof.
Borger, m. Fr.	Budapest	Herold
Houtkruyer m. Fr.	Rottterdam	Seifert
Steele m. Fr.	Boston	Bureck m. Fr.
Whiteke, Fr.	Boston	Broctagen m. Fr.
Backhaus m. Fr.	Berlin	Reingard m. Fr.
Gaertner, Fr. Rent.	Paris	Hannover
Europäischer Hof.		
Filas, Fr. Rent.	Erfurt	Rhein-Hotel.
Höltzer, Fr.	Metz	Mornat m. Fr.
		Hirsch m. Fr.
		Hupel m. Fr.
		Juschinsky, Fr. m. T. u. Bdg.
		Belgien
		Praxan, Off.
		Wagemackers
		van Ginncken
		Pring m. Fr.
		London
		Wolpe m. Fr.
		Berlin

Rümerbad.	Berlin	Hotel Schweinsberg.	Kempen
Neustadt m. Fr.	Chernitz	Hilff	St. Johann
Freytag, Prof.	Saalfeld	Niemand m. Fr.	Hannover
Freytag, Prof.	Saalfeld	Neuviesebauer	Altessen
Fricker, San.-Rath m. Fr.	Heilbronn	Kirschner, Bmstr.	Solingen
Donath m. Fr.	Schmüllin	Eich	Otzemath
Hotel Rose.		Hotel Spiegel.	Erwitte
Hammer, 2 Hrn.	Holland	v. Dittmar	Iserlohn
Dooreward	Holland	Münchhausen	Berlin
Terwindt m. Fr.	Arnhem	Wirts m. Fr.	
Goldenes Ross.		Hotel Tannhäuser.	Berlin
Nova	Beuthen	Georg m. T. u. S.	Göttingen
Grotebäcker	Soest	Bremer	Colmar
Nothnagel	Hildburghausen	Münzer	Cöln
Scharf, Fr. m. K.	Lippehne	Sutter	Wetzlar
Hotel Hapfel.		Hädrich m. Fr.	Oranienbaum
Runkel	Münster	Häfner	Bruchsal
Laufenberg	Münster	Kraft	Wetzlar
Albus, Fr.	Wetzlar	Kauer	Mülheim
Dittert, Fr.	Wetzlar	Harz	Essen
Georg m. F.	Eisleben	Weichmann	Leipzig
Markorn m. Fr.	Braunschweig	Truchter, Past.	Andreasberg
Schultheis m. F.	Cassel	Rieko	Bremen
Hotel Hohenzollern.		Daubert	Düsseldorf
Staub	Königsbrücke	Benedict	Berlin
Hotel Vier Jahreszeiten.		Schlotterschoss m. Fam.	Glücksbrunn
Overbeck	New York	Thomas	Offenbach
Mitchells, Dr. m. Fr.	England	Taunus-Hotel.	Cöln
Phelan m. Fr.	England	Gosin, Dr.	
Bateman, Fr.	England	Berueker, Oberstl. m. Fr.	Zappot
Lewis, Dr.	England	Scholten, Dr. med.	Assen
Wheaton	England	Atzmissen, Fr.	Hannover
Blattner	England	Steinacker m. Fr.	Sangerhausen
Hotel Kaiserhof.		Erkelmann, Fr.	Bremen
v. Kislowski m. Fr.	Warschau	v. Thüno, Fr.	Weimar
Bechtold, Fr.	Lodz	v. Hanneken, Fr.	Weimar
Quack	M.-Gladbach	Menckhoff, Fbkt.	M.-Gladbach
Quack, Fr.	M.-Gladbach	Rustedt	Bremen
Grosz m. F.	Wien	Asch, Rent. m. Fr.	Posen
Stephanow m. Fr.	Russland	Zimmermann	New-York
Isaacs	New York	Peelen m. Fr.	Amsterdam
Lery	New York	Burstein, Fr. m. Fam.	Kieff
v. Lasocki	Warschau	Charlini, Hptm.	Rastatt
Weil m. Fr.	Hamburg	Hotel Victoria.	Dortmund
Hotel Karpfen.		Overbeck	Berlin
Gesser m. Fr.	Elberfeld	Burlin	London
Günemann	Stiepel	Rothemmel	New-York
Schmidt m. Fr.	Ludwigshafen	Jetter	New-York
Steuert m. Fr.	Frankfurt	Hotel Weiss.	Weilburg
Heuer m. S.	Geestemünde	Engelmann, Fr.	Erfurt
Goldenes Kreuz.		Ingelt, Fr.	Cassel
Ries	Frankfurt	Stück m. Fr.	Cassel
Berg m. P.	New-Jersey	Specht, Fr.	Schönborn
Nixon m. Fr.	New-Jersey	Rautenburg, Pfr.	Schönborn
Bärthes m. Fr.	Potsdam	Regeser, Fr.	Schönborn
Voirin, Fr. Dr.	Frankfurt		
Singer	Castel	in Privathäusern.	
Weisse Lilien.		Pension Becker.	
Herrmann	Freiburg	Menthal	Königsberg
Gerardi	Metz	Schmidt, Rent.	Frankfurt
Schweitzer	Dalheim	Schliessmann, Fr.	Castel
Hotel Mehler.		Brüsseler Hof.	Berlin
Thiel, Fr.-Lt.	Potsdam	Schäfer, Fr.	Berlin
Vötker, Reg.-Secr.	Coblenz	But, Fr.	Nauort
Bader	Stettin	Norff, Pfr.	Bommersheim
Huber	Metz	Lamay	Cöln
Heine	Metz	Roth, Fbkt. m. Fr.	Selters
Huber	Metz	Schneider, Fr.	Cöln
Huber	Cöln	Roth, O.-Lehrer	Cöln
Hotel Metropole.		Gr. Burgstr. 3.	
Kitsch, Fr.	Odessa	Scheibel, Fr. m. T.	Frankfurt
v. Maister, Landr.	Homburg	Privathotel Colonia.	
Bächner m. Fr.	Amsterdam	Abbat m. Fr. u. S.	Montpellier
Uehner	Hamburg	Claus, Amstr.	Altenburg
v. Marasly	Russland	Gartenstr. 1.	
Wahl, Chemiker	Königsberg	Schebunin, Pr.	Petersburg
v. Heimburg, Landrath	Biedenkopf	Pension Herma.	
Beckmann, Landr.	Usingen	Renner, Fr. m. T. u. Bed.	Neuss
Berg, Landr.	St. Goarshausen	Linden, Fr.	Neuss
v. Marx, Ass.	Frankfurt	Steele, 2 Fr.	London
Villa Nassau.		Turner	Kent
Rosette m. Fr.	Jessy	Christliches Hospiz.	
Hotel National.		Wehrmann m. Fr.	Bremen
v. Lerche m. S.	Petersburg	Drowes, Fr.	Marne
Grander	Stettin	Holm, Fr.	Marne
Mathes	Hirschhorn	Harth, Oberl.	Magdeburg
Weisses Ross.		Schröter, Pfr.	Mühlau
Juncker, Pfr.	Springersbach	Sickenza, Fr.	Wolnaga
Billhardt, Cantor	Grethen	Zielke, Fr. m. T.	Calau
Glander	Stettin	Krause, Fr. m. T.	Prenzlau
Bauer, Dr.	Berlin	Kapellenstr. 10.	
Daltrop m. Fr.	Cassel	Huberty m. Schw.	Brüssel
Schmidt m. T.	Puttlingen	Pension Margaretha.	
Beschütz, Fr.	Berlin	Kohokoltzoff, Fr.	Moskau
Dellschow, Fr.	Berlin	Walker, Dr.	New-York
Schützenhof.		Marktstr. 12.	
Jacobs	Chemnitz	Kanz, Hptm.	Würzburg
Bold, Lieut.	Glogau	Villa Nerothal 15.	
Dressler, Pfr.	Diez	Speiser m. Fr.	München
Horne, Gendarm	Arnstadt	Webergasse 3.	
Meineth, Fr.	O.-Lahnstein	Prossburg, Fr.	Hannover
Weisser Schwan.		Berend, Fr.	Hannover
Caan, Fr. u. 2 T.	Maastricht		
Meissner m. Fr.	Cöthen		

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Ausschreiben.

In der Untersuchungsache gegen den Metallschleifer **Stephan Winter**, geboren am 28. Januar 1876 in Schlagenbad, wegen Diebstahls, wird um **Auskunft** über den Aufenthalt desselben zu den Acten P. L. 137/98 ersucht.

Wiesbaden, den 23. Juli 1898.

1571

Der Amtsanwalt.

Ausschreiben.

Im Vorverfahren gegen den Hausburschen **Walter Bienevald**, geboren am 28. Februar 1879 in Freyhan wegen Unterschlagung wird um **Auskunft** über den Aufenthalt desselben zu den Acten P. L. 1516/98 ersucht.

Wiesbaden, den 25. Juli 1898.

1570

Der Amtsanwalt.

Anschlüsse an das Fernsprechnetz.

Diejenigen Personen, welche noch im laufenden Jahre **Anschluss** an das Fernsprechnetz zu erhalten wünschen, werden ersucht, ihre Anmeldung **recht bald, spätestens aber bis zum 1. August**, an die Kaiserliche Oberpostdirection in Frankfurt (Main) frankirt einzusenden. **Spätere Anmeldungen können erst nach dem 1. April 1899 berücksichtigt werden.**

Frankfurt (Main), 18. Juli 1898.

12/203

Kaiserliche Oberpostdirection.

Am 11. August d. Js. Abends 8 Uhr 30 Min. wird von **Köln**, Hauptbahnhof, ein Sonderzug nach **München**, abgefahren, zu welchem außer in **Köln** auch in **Rüdesheim**, **Kastel** und **Frankfurt S. B.** besonders ermäßigte Rückfahrkarten mit einer Gültigkeitsdauer von 45 Tagen nach **München**, **Lindau**, **Salzburg** oder **Bad Reichenhall** und **Rufstein** ausgegeben werden.

Näheres ist auf den genannten Ausgabestationen, sowie in der Auskunftsstelle Frankfurt Hauptbahnhof zu erfahren.

Frankfurt a/M., den 18. Juli 1898.

163/51

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 28. Juli 1898, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Doyheimerstraße 11/13 dahier:

6 vollst. Betten, 4 Kleiderchränke, 1 Commode, 2 Tische, 2 Sopha, 1 Pianino, 1 Secretär, ein Teppich, 1 Nähmaschine, 1 Confolchen, 1 Theke, 3 Faß Wein, ca. 70 Paar Stiefel, u. dgl. m. öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 27. Juli 1898.

1580

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 29. Juli 1898, Mittags 2 Uhr, werden in dem Hause

16 Stiftstraße 16

dahier:

110 Wiener Rohrstrühle, 33 verschiedene viereckige Tische, 7 kleine runde Tische, 1 Büffet, 1 Gläserchrant und 1 ovaler Spiegel öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 26. Juli 1898.

1564

Schneider, Gerichtsvollzieher.

Nichtamtliche Anzeigen.

Große

Schuhwaaren-Versteigerung.

Mittwoch, den 27. Juli und Donnerstag den 28. Juli, je Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im Saale

Zu den drei Königen,

Marktstraße 26:

250 Paar Herren- und Damen-Lederschuhe, 200 Paar Herren- und Damen-Lederschuhe mit Gummisohlen, 110 Paar Herren- und Damen-Lederschuhe ohne Absatz, 20 Paar Damen-Lackschuhe, 25 Paar Damen-Regentstiefel, 72 Paar Herren-Lasting-Zugschuhe mit Gummisohlen, 120 Paar Herren- und Damen-Lederstiefel

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

1546

A. Seebold Nachf.,

Auctionator,

Grabenstraße 2.

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker,

15 Neugasse 15,

nächst d. Marktstrasse.

Allein-Vertretung

von

W. A. Hirschmann, Berlin,

electr.-medicin. Apparate.

Georg Spiess.

Uhrmacher.



Goldarbeiter.

Grabenstraße 9.

1574

Goldgasse Wein-Restaurant im Centrum.

Zum goldenen Ross.

Schönes angenehmes Gartenlokal.

Gute Küche.

762

Vorzügl. Weine.

H. Kupke.

Speise-Haus,

Barterre, Webergasse 50, Barterre.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich von heute ab die Speisewirtschaft, Webergasse 50, übernommen und empfehle einen vorzüglichen **Mittagstisch**, von 1/2 12 Uhr an, zu **50 Pfg.** und höher. **Abendstisch** in jeder Preislage, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Aufmerksame Bedienung zugesichert. Achtungsvollst

9323*

Frau Grah.

Restaurant und Café

Bürgerschützenhalle

(Unter den Eichen, Endstation der electrischen Strassenbahn).

Diners von 12—2 Uhr zu Mk. 1.— und höher.

Von 6 Uhr Abends Soupers.

Reichhaltige Speisekarte.

Zum zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein

Emil Ritter.

NB. Caffee-Gesellschaften, Pensionate, Vereine, Schüler usw. erhalten ermäßigte Preise.

1556

„Restauration Herzog von Nassau“.

Germannstraße 23, Ecke Bismarckring.

Empfehle Mittagstisch zu 60 Pfg. und 1 Mark, Bier aus der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden (hell und dunkel).

Gesellschaftszimmer zur Verfügung.

M. Henz,

früher „Hotel Querschnitt“.

Ottenhöfen

315 M. a. d. M.

Som 1. August ab

Endstation der Riederalbahn.

Gasthof Zur Linde an der Straße nach dem Kumpsee u. Akerbülligen gelegen, eignet sich besond. zu längerem u. kürzerem Aufenthalt. — Pension bei sehr schmeckenden Preisen. Große Bequemlichkeiten. Elektr. Licht. Sch. Garten. Veranda. Wägenhaltung aller Art. Eigenth. Herm. Rosacker.

PATENTE

Gebräuchs-Muster-Schutz, Warenzeichen etc. erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ing.

1804

Wiesbaden, Goldgasse 2a, I. p.

In der Reisezeit



Wiesbadener General-Anzeiger

bei täglicher Zustellung unter Streifband im
Wochen-Abonnement
bezogen werden. Preis pro Woche incl. Francatur:
für Deutschland und Oesterreich 35 Pf.
für übrige Länder des Weltpostvereins 55 Pf.
Bestellungen, denen der Betrag für die gewünschte Wochen-
Anzahl in Baar oder Briefmarken beizufügen ist, nimmt entgegen
die Haupt-Expedition des

„Wiesbadener General-Anzeiger“,
30 Marktstraße 30.

Alexa oder Auf dunklen Wegen.

Roman von Eduard Wagner.

(Nachdruck verboten.)

Sie mag es nicht zu leugnen! rief die alte Dame triumphierend. Lady Wolga, diese Person ist eine Ratter, und es ist ihre Pflicht, die Thatsache zu erfahren und zu prüfen. Sie haben das Mädchen ihren Gästen zu geführt und ihnen gleich gestellt; es ist Ihre Pflicht, sich selbst zu überzeugen, daß Sie Ihren Gästen keine Unwürdige zugeführt haben! Wenn Sie beweisen kann, nichts Unrechtes gethan zu haben, will ich Sie gerne um Verzeihung bitten.

Alexa sah noch immer schweigend zu Boden.

Ich glaube sicher, daß Sie sich geirrt haben, sagte Lady Wolga.

Ich habe Sie ja beim Arm genommen und direkt zu Ihnen geführt, ohne Sie aus den Augen zu verlieren! rief Lady Markham eifrig. Ein Irrthum ist unmöglich. Ich sehe, daß Sie nichts Schlimmes glauben wollen von Miß Strange, als auf ihr eigenes Geständniß hin. Miß Strange, Sie wandte sich zu dem Mädchen mit strengem Ton und herrischer Geberde, haben Sie heute Abend einen Mann im Garten getroffen? Habe ich Sie nicht von ihm Abschied nehmen gesehen?

Jetzt schlug Alexa ihre Augen auf und Lady Wolga bemerkte den angstvollen Blick darin und den verzweifelnden Ausdruck auf ihrem Gesicht. Ihre Lippen öffneten sich ein wenig, aber es kam kein Laut über dieselben.

Es herrschte eine peinliche Stille.

Lady Wolga wurde bleich.

Weshalb vertheidigte Sie sich nicht gegen die schwere Beschuldigung?

Miß Strange, fuhr Lady Markham fort, können Sie es leugnen, Ihre eigenen, geheimen Zwecke zu verfolgen?

Ein leises Zucken, ein Zittern am ganzen Körper zeigte, daß diese Frage Alexa bis in ihr Innerstes getroffen hatte.

Miß Strange, sagte Lady Wolga freundlich, ich bitte Sie zu glauben, daß ich keinen Theil an dieser Szene habe. Ich bin fest überzeugt, daß Lady Markham sich in einem Irrthum befindet.

Meine alte Freundin scheint hart und grausam zu sein, aber ich glaube an den Ernst ihrer aus Ueberzeugung hervorgebrachten Äußerungen. Ich weiß, daß Sie Ihre einfache Verneinung ihrer Beschuldigung als Beweis ihres Irrthums ansehen wird. Ich bitte Sie

nicht um meinetwegen, denn ich zweifle nicht an Ihnen, sondern um Ihrer selbst willen sagen Sie Lady Markham, daß Sie sich in einem Irrthum befindet. Sie sind eine Fremde in England und deshalb ist es unbedenklich, daß Sie mit einem befreundeten Manne in meinem Garten zusammengetroffen sein können.

Alexa hatte sich aufgerichtet. Lady Wolga, ihre eigene Mutter schien zu ihrem Richter geworden zu sein.

Sie fühlte ein allmächtiges Sehnen, sich an die mit Juwelen gezielte Brust dieser Frau zu flüchten, die Liebe zu fordern, auf welche sie einen rechtmäßigen Anspruch hatte und ihren ganzen Kummer auszuweinen; aber wieder war es der Gedanke an ihren Vater, der sie stärkte, dem gewaltigen Drängen Widerstand entgegenzusetzen zu können.

Sie dachte daran, in welcher Gefahr ihr Vater schwebte, daß sein Geschick, sein Leben von ihrer Vorsicht abhing.

Sie konnte die Aussage der Lady Markham nicht in Abrede stellen, lieber wollte sie Alles ertragen, was auch über sie kommen mochte. Keine Furcht war es, die aus ihren Augen sprach, aber ein inständiges Flehen, welches Lady Wolga einen Stich ins Herz gab, fand in demselben Ausdruck.

Ich kann die Beschuldigung, welche Lady Markham gegen mich vorbringt, nicht in Abrede stellen, sagte sie zitternd; aber ich bin keine Unwürdige. Ich bin keine Abenteuerin! Glauben Sie mir. Eines Tages vielleicht kann ich Ihnen Alles erklären, nur jetzt darf ich es nicht.

Sie trennten sich nicht im Garten von einem Mann unter Küssen und Umarmungen? fragte Lady Wolga, das Unglaubliche noch immer nicht lassend.

Alexa erröthete.

Dann war es Lord Kingscourt. Das hat nichts Besonderes auf sich, mein liebes Kind —

Der Mann war nicht Lord Kingscourt, fiel Lady Markham ein.

Nein, er war es nicht, bestätigte Alexa. O, Miß Lady, schonen Sie mich! Wenn Sie mir nur eine Zeit lang Vertrauen schenken könnten.

Lady Wolga schien verwirrt und bekümmert. Ihr Vertrauen war nicht leicht zu erschüttern. Sie hatte das Mädchen lieben gelernt mit einer Zärtlichkeit, die ihr selbst unerklärlich war. Daß Alexa ein Geheimniß hatte, war ihr klar; aber wie konnte sie etwas Schlechtes von diesem Mädchen glauben? Sprachen doch ihre Augen voller Treue und Aufrichtigkeit für die Reinheit ihrer Seele.

In ihrer Unentschlossenheit und Verwirrung machte sie der Scene ein rasches Ende.

Wir wollen die Sache heute Abend nicht weiter besprechen, sagte sie ernst.

Alexa, ich werde Sie sogleich in Ihrem Zimmer besuchen.

Sie entließ ihre junge Gesellschafterin mit gewohnter Freundlichkeit, und Alexa legte sich schweigend auf ihr Zimmer.

Lady Markham, sprach die Lady ernst, als sie mit der alten Dame allein war, ich muß Sie dringend bitten, daß diese peinliche Scene, sowie der Vorfall, welcher dazu Veranlassung gab, ein Geheimniß bleibt. Unsere Gäste dürfen nichts davon erfahren.

Ich werde schweigen.

Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Sache sich nicht so leicht auflären läßt, fuhr Lady Wolga fort. Der Mann mag ein unwürdiger Verwandter von Miß

Strange sein, den Sie nicht anerkennen will. Sie wird mir ohne Zweifel Alles erklären; aber Sie und Andere haben kein Recht auf ihr Vertrauen. Wenn Sie mich zufrieden stellt, müssen Sie auch zufrieden sein.

Es thut mir leid, meine liebe Wolga, versetzte die alte Dame, daß ich Ihnen einen so tiefen Schmerz verursachen mußte; aber ich hielt es für meine Pflicht, Ihnen den Beweis von des Mädchens Unwürdigkeit zu bringen. Sie werden mir, hoffe ich, verzeihen, daß ich Ihnen den Kummer bereitet habe.

Lady Wolga nickte und bat Lady Markham nochmals eindringlich, zu schweigen, worauf diese sich zurückzog.

Lady Wolga schritt einige Minuten gedankenvoll auf und ab, dann verließ auch sie den Salon, ging langsam die Treppe hinauf und klopfte nun leise an Alexa's Thür.

Diese öffnete.

Die gerötheten Augen und die Spuren von Thränen auf ihren Wangen verriethen, daß sie geweint hatte.

Lady Wolga setzte sich am Kamin nieder und winkte Alexa zu sich.

Diese eilte herbei, kniete neben der Lady nieder und lehnte ihr Gesicht an deren Knie.

Lady Wolga streichelte ihr das blonde Haar und spielte zärtlich mit den auf die Schulter herabhängenden Locken.

Sie wissen, daß ich Sie lieb gewonnen habe, Alexa, fragte sie sanft.

Eine leichte Kopfbewegung Alexa's beantwortete die Frage zustimmend.

Sie wissen auch, daß ich nichts Schlechtes von Ihnen denken kann. Ich meine, Sie befinden sich in irgend einer Bedrängniß, aus der ich Sie leicht befreien könnte.

Ich habe ein Recht auf Ihr Vertrauen, mein Kind, und ich muß es geltend machen. Wer war der Mann, den Sie diesen Abend im Garten trafen?

Ich kann es nicht sagen, — selbst Ihnen nicht! rief das Mädchen schmerzlich, ihre Augen stehend erbebend.

O, Lady Wolga, wenn ich könnte, würde ich Ihnen Alles sagen; aber ich kann es nicht!

Ich darf es nicht!

Ihr Vater ist in Griechenland.

Sie sagten mir, Sie hätten keinen anderen Verwandten als ihn.

Dieser Mann war nicht Lord Kingscourt, noch konnte er Ihr Verwandter sein.

Wer war es?

Ich kann es nicht sagen!

Ueber Lady Wolga's Stirne zog eine dunkle Wolke.

Sie sind nur ein Kind in ihren Ueberzeugungen, Alexa, sprach sie sanft und liebevoll, und Sie mögen in irgend einer Weise mit einer unwürdigen Person bekannt geworden sein. Vertrauen Sie mir, als ob ich Ihre Mutter wäre, die Sie vor vielen Jahren verloren haben, und setzen Sie mich in die Lage, Ihnen zu helfen. Sagen Sie mir, wer dieser Mann war.

(Fortsetzung folgt.)

Neuer anerkannt richtigster Biersiphon ... wird stichig, kapitalkraft, Unternehmern z. Betrieb für eine, Plätze, Bezirke, Staaten überlassen. Beste Patente. Höchst rentabel. Adr.: M 1899 Expd. d. Zag.

Große Geld-Lotterie.

Nächste Ziehung 6. August Meier Dombaulotterie.

Haupttreffer 10,000 M. baar. Loose à M. 3.30. — Marienburger Pferde-Lotterie, Ziehung 15. Sept.) Loose à 1 Mark

Frankfurter 12. Oct.) 11 Loose 10 Mt.

Wisse und Porto 20 Pf. extra, empfiehlt und versendet 1310 Carl Cassel, Haupt-Collecteur, Wiesbaden, Kirchgasse 40.

Bunte Blätter.

Opfer des Aberglaubens. Man schreibt aus Wien:

Bei Klosterneuburg wurden zwei Mädchenleichen, die an den Händen mit Seidfäden aneinandergebunden waren, aus dem Wasser gezogen. Die Identität der beiden Selbstmörderinnen ist bald festgestellt worden. Beide Mädchen lebten zuletzt in Wien. Die eine hieß Elisabeth K. und war 22 Jahre alt, die andere, Therese B.,

war 20 Jahre. Eigentümlich ist das Motiv des Selbstmordes. Sie nämlich festgestellt wurde, haben beide Mädchen, die miteinander in inniger Freundschaft lebten, vor einiger Zeit eine Kartenschlägerin

bekannt, die ihnen prophezeigte, daß sie beide, und zwar in kürzester Zeit, im Wasser sterben würden. Diese Warnung der Kartenschlägerin hatte auf die Mädchen, die beide hysterisch veranlagt und nerven- schwach waren, einen solchen Eindruck gemacht, daß sie den Entschluß faßten, die übrigens schon seit längerer Zeit gegebene Absicht, freiwillig zu sterben, die übrigen schon seit längerer Zeit gegebene Absicht, freiwillig zu sterben, die übrigen schon seit längerer Zeit gegebene Absicht, freiwillig zu sterben,

bei der Kartenschlägerin beglich die K. ihre kleine Schneider- rechnung, ordnete ihre Sachen, und am Sonntag führten dann die beiden Mädchen nach Klosterneuburg, um dort den Selbstmord auszuführen. Daß die Vermuthung, die Prophezeiung der Kartenschlägerin habe eine ausschlaggebende Rolle gespielt, eine richtige ist, geht aus einem Zettel hervor, den Therese B. in ihrem Gebetbuch zurückgelassen hat. In dem Zettel heißt es: „Ich bitte tausendmal um Verzeihung, wenn ich Sie beleidigt oder gekränkt habe. Ich sage meinen besten Dank allen, die mir im Leben Gutes er-

weisen haben. Es ist bestimmt in Gottes Rath!“ Beide Mädchen wurden auf dem Klosterneuburger Friedhof beerdigt.

Lebendig verbrannt ist in Berlin das 1 1/2-jährige Kind der Eheleute Koshany in der Klosterstraße. Die Mutter hatte

es gewöhnlich ihrem Mann zu seiner Arbeitsstätte das Mittag-essen getragen und zuvor das Kind in sein Bett gelegt und die Wohnung verschlossen. Das Kind muß Streichhölzer erreicht haben, denn plötzlich stand die Stube in hellen Flammen. Hausbewohner,

die in die Wohnung eindringen, fanden das Kind tot und schon

vollständig verkohlt in seinem brennenden Bett. Die Flammen konnten die Wehr schnell löschen.

Ein Gaunerfischchen dreifester Art hat der 20-jährige Kaufmannslehrling Beckmann in Leipzig dadurch ausgeführt, daß er einen Lotterie-Club „Glückauf“ gründete, indem er Director, Aufsichtsrath u. in eigener Person war. Beckmann gab Antheil-

scheine zu 6.75 M. aus und hat deren 290 abgesetzt, bis ihm die Polizei das Handwerk legte. Hierbei stellte sich heraus, daß der junge Mann zweidrittel der Einnahmen für sich selbst und nur eindrittel zum Ankauf von Zehntheilchen der sächsischen Landes-

lotterie verwandt hatte. Die Antheilscheine waren sehr schön ausgeführt, eine ganze Reihe hier hochangesehener Kaufleute prangte darauf mit ihren Namen als „Directoren“, „Lotterierath“ usw.

Ein theurer Fisch. Von einem Mainzer bekannten Kaufmann — leider dect ihn bereits die kühle Erde — wird den

„M. R. K.“ folgende ergötzliche Geschichte berichtet. Herr K. ver- fiel eines Tages auf die Idee, sich dem Fischereisport zu ergeben. Es kostete dies keine Aufregung und man kann dabei still vergnügt vor sich hinduseheln. Gedacht, gethan. Herr K. kaufte sich Angelschnüre und begab sich damit in eine Badeanstalt am Rhein, wo er sich ein ungehörtes Plätzchen anweisen ließ. Als Vorkittel für die

Fische verwandte er Schweizerkäse, von dem er jeden Tag für 80 Pfg. einkaufte ließ, wobei für den Sohn des Badbesizers stets ein gutes Frühstück abfiel. Trotzdem der Schweizerkäse von vor- züglicher Güte war, wollten doch lange keine Fische anbeißen. Endlich, nach drei Wochen blieb ein Barbe an der Angel hängen. Nun war die Freude groß in Israel. Herr K. widmete den Fisch sein säubertlich in sein Taschentuch und hielt ihm folgende Rede: „Du Doh, du werst jetzt gebrode, du bist der dbeirte Fisch, den

wo ich mei' Lebtag gesse hab', for dich hätt' ich fünf Bund schone Forelle kriecht. Jappel m'r nit so, sunst schlag ich e' s Heru ein!“ Bei diesen Worten schob er das Tuch unter den Arm und wollte gehen. Da machte der Barbe noch eine heftige Bewegung und — bumm! da lagen Tuch und Fisch wieder im Wasser und schwammen davon. Herr K. stand einen Moment sprachlos, dann drehte er sich um und sagte zu dem Badbesitzer, der sich vor Lachen

den Bauch hielt: „Ich glaub, das Doh hat sich nor fange lasse, daß 's e nei Sackud kriecht. Jetzt kann mich die ganz' Fischerei gern hawwe!“

Ein echtes Schildbürgerfischchen. In einer kleinen Stadt Irlands hat sich kürzlich folgendes, fast unglaubliches Ge- schichten, das ein wunderbares Licht auf die dortigen Rechts-Ver- hältnisse und das Begriffsvermögen der Polizeibeamten wirft, zu- getragen: Eine junge Dame machte ihren täglichen Spaziergang am Ufer eines Kanals, der gerade nicht breit, aber ziemlich tief war und an dessen niedriger Böschung allerlei bescheidene Blüm- chen prangten. In der Absicht, einige derselben zu pflücken, verlor die Dame das Gleichgewicht und stürzte kopfüber in das Wasser. Des Schreckens unkundig, gerieth sie in große Lebensgefahr. Ihre lauten Hilferufe erregten die Aufmerksamkeit eines vorübergehenden Herrn, der sich schnell seines Rodes entledigte, der Eitrinkenden nachsprang und sie rettete. Ein in der Nähe befindlicher Polizist kam nun auf den tühnen Retter zu, machte ihn auf eine Warnungstafel am Ufer aufmerksam, auf der in großen Buchstaben die Worte prangten: „Das Baden ist hier nicht erlaubt“ und befahl dem erslauten Paar, mit ihm zur Wache zu kommen. Da alles Protestiren nichts half, bequeme man sich, dem pflichterfürgen Vertreter der heiligen Hermandad zu folgen. Doch wenn die Deutschen glaubten, so ohne Weiteres wieder fortgelassen zu werden, so irrten sie sich gewaltig. Man ließ ihre Darstellung der Thatsachen gar nicht gelten und verurtheilte sie zu empfindlichen Geldstrafen. Anstatt eine Rettungs- medaille für seine muthige That zu erhalten, mußte der Mann noch baare 40 Schilling aus seiner Tasche bezahlen.

K u l

Dein neues Haus ist allerdings sehr schön ausgefallen, nur etwas flach oben; kommt nichts mehr darauf?

— Oh ja.

— Was denn?

— Hypotheken.

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Zu verkaufen schöne Villa mit gr. Vor- und Hintergarten, vorderer Nerothal, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen oder zu vermieten hochherrsch. Villa, vordere Parkstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Villa Parkstraße mit Stall für 4 Pferde u. Zubehör, 1 Morgen Park, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen schöne Familien-Villa mit Garten, Parkstraße, für 72,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Bauplatz vordere Parkstraße zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Southern im Westthal, an 3 Strophen gelegen, sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villa Sainerweg. Näheres durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension. Neubauerstr., durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen dicht an der Sonnenbergerstraße schöne Villa für 62,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Wilhelminenstraße schönes Etagenhaus preiswerth zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

In Schwalbach Fremdenpension 1. Ranges zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Altrenommierte Fremdenpension mit 30 Zimmern zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

L. Neglein, Dranienstraße 3,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 389 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Gangbare Speisewirtschaft günstige Zahlungsbedingungen. Näh. durch L. Neglein, Dranienstr. 3 288(b)

Neues Haus Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh. durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Größeres Terrain mit gutem reichlichem Lehmlager, welches sich besonders zur Anlage einer Ziegelei eignet und unmittelbar an der Bahn liegt, billig frei. Näh. durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Eine Waschanstalt, besteht an einem großen Curorte noch Wiesen, durchfließendem Bachwasser, Dampfmaschine u. s. w. für 18,000 Mk. zu verkaufen durch L. Neglein, Immobilien-Geschäft, Dranienstraße 3.

Für Kapital-Anlagen.

Neues Etagenhaus, 3-4 Zim., Bohnen-, Vor- und Hinter-Garten, südl. Stadtteil, 1500 Mk. Ueberschuß, besonderer Verhältnisse halber sofort unter der Lage zu verk. Näheres durch Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36, 2.

Für Kapital-Anlagen.

Ein hochfeines Etagenhaus, Cur-Viertel, 3-5 Zimmer-Bohn. Garten, sehr rentabel, alles vermietet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36.

Ein Etagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Bohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34,000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36, 2. St.

Neue Villa

mit 10 Zimmern, entspricht den neuesten Anforderungen, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, zum Preise von 45,000 Mk. zu verk. Näh. durch Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36, II.

Kleine Villa

mit 10 Zimmern, entspricht den neuesten Anforderungen, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, zum Preise von 45,000 Mk. zu verk. Näh. durch Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36, II.

Für Kapital-Anlagen.

Ein hochfeines Etagenhaus, Cur-Viertel, 3-5 Zimmer-Bohn. Garten, sehr rentabel, alles vermietet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36.

Ein Etagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Bohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34,000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36, 2. St.

Neue Villa

mit 10 Zimmern, entspricht den neuesten Anforderungen, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, zum Preise von 45,000 Mk. zu verk. Näh. durch Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36, II.

Kleine Villa

mit 10 Zimmern, entspricht den neuesten Anforderungen, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, zum Preise von 45,000 Mk. zu verk. Näh. durch Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36, II.

Für Kapital-Anlagen.

Ein hochfeines Etagenhaus, Cur-Viertel, 3-5 Zimmer-Bohn. Garten, sehr rentabel, alles vermietet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36.

Ein Etagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Bohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34,000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36, 2. St.

Neue Villa

mit 10 Zimmern, entspricht den neuesten Anforderungen, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, zum Preise von 45,000 Mk. zu verk. Näh. durch Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36, II.

Kleine Villa

mit 10 Zimmern, entspricht den neuesten Anforderungen, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, zum Preise von 45,000 Mk. zu verk. Näh. durch Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36, II.

Für Kapital-Anlagen.

Ein hochfeines Etagenhaus, Cur-Viertel, 3-5 Zimmer-Bohn. Garten, sehr rentabel, alles vermietet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36.

Ein Etagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Bohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34,000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36, 2. St.

Neue Villa

mit 10 Zimmern, entspricht den neuesten Anforderungen, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, zum Preise von 45,000 Mk. zu verk. Näh. durch Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36, II.

Kleine Villa

mit 10 Zimmern, entspricht den neuesten Anforderungen, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, zum Preise von 45,000 Mk. zu verk. Näh. durch Wilhelm Schüssler, Zahnstr. 36, II.

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Mehrere neue Häuser im Südlichen Stadtteil gegen Baupläne oder Häuser zum Abbruch zu tauschen gesucht Näheres bei J. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Neues Haus mit Wirtschaft, gr. comfort. Saal, rentiert Wirtschaft und Wohnung frei. Brauerei leistet die ganze Anzahlung, an einen fachkundigen Wirt zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft durch J. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Hotel-Restaurant 2. Ranges, in bester Geschäftslage Wiesbadens, mit einem Umsatz von 70,000 Mk. jährlich, mit Inventar von 21 Zimmern und Restaurant, bei einer Anzahlung von 15,000 Mk. zu verkaufen. Kann sofort übernommen werden. Kostenfreie Auskunft bei J. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Villa, Viebrücher Allee, am Wasserthurm, mit 8 und mehr Zimmern, gr. Garten, von 38,000-45,000 Mk. an zu verkaufen durch J. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Baugrundstück von 100 Ruthen im Dambachthal sofort zu verkaufen oder gegen ein Haus zu vertauschen. J. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Elegante Villa mit 5 großen Zimmern im Stod, alles mit Parquetboden, großer Speisesaal, offene und geschlossene Balkone, großes Bühnenhaus, Stallung für 6 Pferde, Dachsbau von 23 Meter lang, 125 Ruthen Obst- und Gemüsegarten, noch einem Bauplatz von 50 Ruthen, gelegen an der Viebrücher Allee, Haltestelle der Dampfbahn, für 75,000 Mk. auf sofort zu verkaufen. Alles Näheres bei J. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Villa an der Sonnenbergerstraße mit 8 großen Räumen, Küche und Bügelzimmer im Souverain, zum Alleinbewohnen für 30,000 Mk. zu verkaufen. Kleine Anzahlung. Kostenfreie Auskunft bei J. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Geschäftshaus mit Thorsahrt, Obst- und Weingarten, in der Nähe des neuen Bahnhofs für alle Geschäfte passend, sehr rentabel wegzugshalber zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft durch J. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Verhältnisse halber ist ein Haus,

worin Speisewirtschaft mit gutem Erfolg betrieben wird, mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Wirtschaft,

hier, Rheingau, Darmstadt etc., sofort gegen hohe Anzahlung zu kaufen gesucht durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Kleines, solid gebautes Geschäftshaus

zu kaufen gesucht. Schriftliche Offerten, Lage und Preis des Objektes, erbeten an Wilh. West, Kaufmann, Adlerstraße 56, 2. Stod hier. 9283

Hotel-Restaurant

zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Badhaus,

günstige Kapitalanlage, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken. Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Stern's

Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittlung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle, sowie von Restkaufschillingen in jeder beliebigen Höhe.

Unterriicht.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernt d. Schüler von der ersten Section an fr i sprechen. Unterricht von 8-12 und 3-10 Uhr Abends. Prospekt gratis und franco durch den Direktor G. Wiegand.

Der Zuschneide-Kursus

für Damen- und Kinder-Garderobe nach dem bis jetzt unübertroffenen System Grandé incl. des Pariser, Wiener und englischen Schnitts, nebst Aufzählungs-Unterricht und Erklärung sämtl. Journale, beginnt am 1. und 15. jeden Monats bei 859 Frau Aug. Roth, Luisenstraße 14.

PATENTE etc.

schnell & gut Patentbureau.

SACK-LEIPZIG

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin gold.

Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmuckfachen, sowie Renovationen derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1. Etage, Kein Laden. 16

Barbieregeschäft

in größerem Zeden, 1200 Mark sichere Einnahme jährlich, krankheitshalber zu 300 Mk. zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. dieses Blattes. 13966

Begen Geschäftsaufgabe

1 Carabologie-Billard 2,5 lang 1,15 breit, ein schwarzes Klavier, sowie verschiedene Fremdenbetten, Waschkommode u. dergl., alles noch sehr gut erhalten, sofort billig zu verkaufen. 13936

„Guthaus zum goldenen Schaf“

Schafgasse 2, Mainz.

Neue Kartoffeln Neue!

per Str 3 1/2 Mk., Kump 30 Pfg. empfiehlt 9274

F. Müller, Nerostraße 23.

Trauringe

mit eingetragenen Feingehaltsstempel, in allen Preisen, liefert zu bekannt billigen Preisen, sowie sämtliche

Goldwaaren

in schöner Auswahl. 1184

Franz Gerlach,

Schwalbacherstraße 19.

Schmerzloses Ohrschneiden gratis.

Einige gebrauchte

Halbverdeckte, Breaks

und verschiedene andere gebrauchte Wagen hat, theilweise im Auftrag, äußerst billig zu verkaufen. 3026

J. Beisswenger,

Wagenfabrik,

64 Moritzstraße 64.

Gebrauchte Fässer

in allen Größen, werden billig abgegeben. 3082

Sedanplatz 3.

Erste Wiesbad. Schnellsohlerei,

Mehrgasse 12 u. Helenenstr. 1 (Ede Bleichstr.).

Herrn-Sohlen und Fled Mk. 2.40,

Damen- " " " 1.80,

Kinders- " " " von Mk. 1.- bis 1.70.

Sämtliche Reparaturen prompt u. billig.

Nachdem darauf aufmerksam, daß sich meine Geschäfte nach wie vor nur Mehrgasse 12 und Helenenstr. 1, Ede der Bleichstraße, befinden und ich mit ähnlich lautenden Geschäften nichts zu thun habe. — Auf Wunsch kann auf jede Reparatur gewartet werden. — Prima Kurlleder und reelle Bedienung zusichern, zeichne

Heinrich Rust, Schuhmachermeister.

Wiesbadener

Mineralwasser-Fabrik

v. Saladin Franz jr.

4 Schiersteinerstraße 4

17 Wörthstraße — Friedrichstraße 44

Kochgesch. — Speisehaus,

Cranienstraße 2, Part., nächst der Rheinstraße.

Nur anerkannt gute Küche. Mittagstisch zu 60, 80 Pfg., 1 Mk. und höher in und außer dem Hause. Abonnenten billiger. Auf Wunsch ins Haus gebracht. Auch zu den während der Mahlzeiten Getränke, Wein Bier etc. verabreicht.

Martini, pers. Kochfr.

762